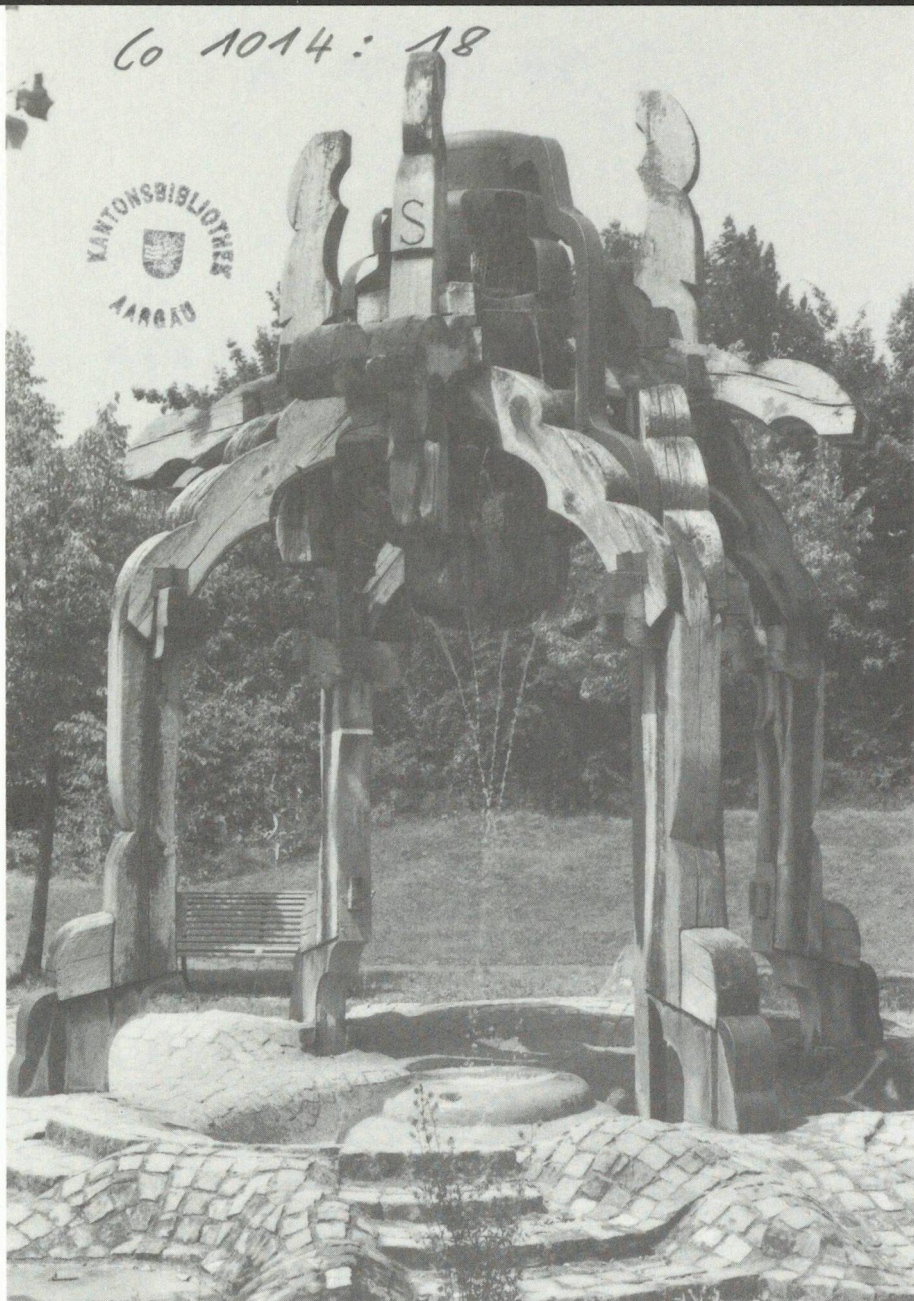
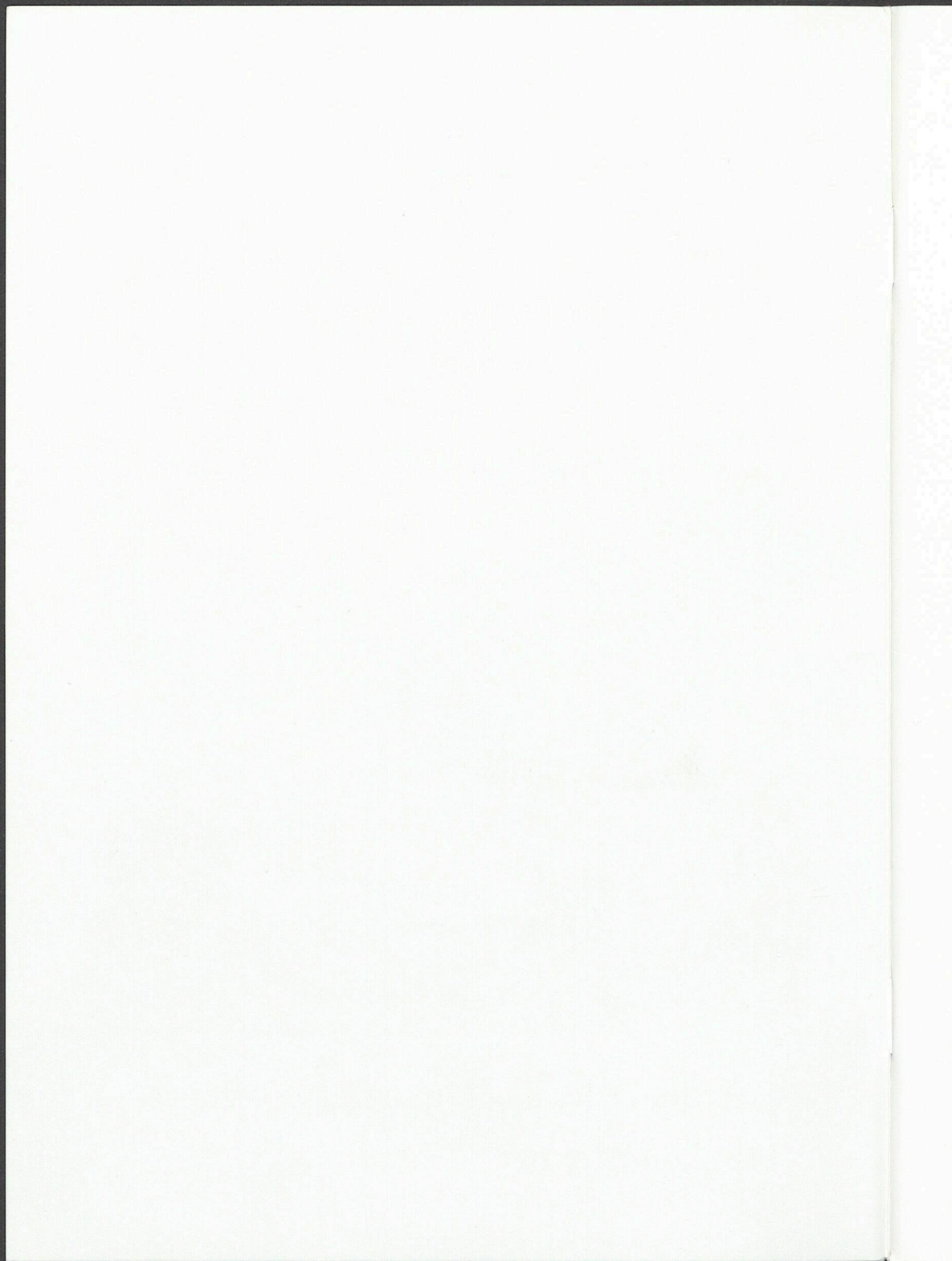


Co 1014 : 18



Aargauische Kantonsschule Zofingen
18. Jahresbericht 1990/91



Co 1014: 18

KANTONSSCHULE ZOFINGEN

18. JAHRESBERICHT 1990/91



Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes
des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

10.10.1901

KANTONSRECHNUNG FÜR 1901

10. JAHRBERICHT 1901



Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes
des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Bericht des Rektors	5
2. Aufsichtsbehörden	12
3. Schulleitung und Aemter	16
4. Lehrkörper, Stellvertreter	18
5. Schüler, Stipendien	20
6. Statistisches	25
7. Anlässe und Daten	29
8. Maturanden	36
9. Schulreisen, Freiraum- und Klassenwochen, Bildungs- reisen, Arbeitswochen	39
10. Turnen und Sport	54
11. Schülerorganisation	58
12. Kommissionen	59
13. Vergabungen	61

Titelbild

Kunst im Park des Bildungszentrums Zofingen
Albert Siegenthaler (1938-1984) "Piazza" 1979

1	Bericht des Direktors	2
2	Aufsichtsbehörden	12
3	Schulleitung und Lehrer	16
4	Lehrkörper, Stellvertreter	18
5	Schüler, Stipendiaten	20
6	Statistisches	22
7	Anlässe und Gedenken	23
8	Matranden	26
9	Schülerreisen, Freizeits- und Klassenwochen, Bildungsreisen, Arbeitswochen	29
10	Tunten und Sport	24
11	Schülerorganisation	28
12	Kommissionen	29
13	Vergebungen	61

Tafelbild

Kunst im Park des Bildungszentrums Solingen
 Albert Siegenhauer (1938-1984) "Plaza" 1979

1. Bericht des Rektors

DIE KSZ IM 18. JAHR

Die Kantonsschule Zofingen ist achtzehn Jahre alt und damit praktisch erwachsen. Zumindest aber ist sie stimmberechtigt (über ihre "Mündigkeit" hat der Bund zu entscheiden ...). Ich spüre diese Stimm- und Gleichberechtigung vor allem im Verkehr mit dem Erziehungsdepartement und dann, wenn ich die kleinste aargauische Kantonsschule in der Konferenz der sechs Rektoren vertreten darf: Wir werden anerkannt und ernst genommen, als Partner behandelt. Das ist eine so wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit, dass ich diese Feststellung an den Anfang meines Berichts setzen und den Mitarbeitern im Erziehungsdepartement und meinen fünf Rektorenkollegen meinen herzlichen Dank abstaten will.

Achtzehn Jahre alt und noch immer nicht voll integriert in Stadt und Region? In der Besprechung des letzten Jahresberichts im Zofinger Tagblatt wird der Schule eine positive Atmosphäre attestiert. Es herrsche an der Stengelbacherstrasse ein pulsierendes Leben, es werde nicht nur stur gelehrt und gelernt, sondern ein reiches Angebot an zusätzlichen Anlässen runde den üblichen Stundenplan ab. Und dann wird der Wunsch geäußert, die Schule möge sich noch besser ins städtische Leben integrieren und sich spürbarer als bisher an den Aktivitäten der Thutstadt beteiligen. Ich verstehe diesen Wunsch, die volle Integration in Stadt und Region ist eines meiner wichtigen Anliegen.

Ich denke aber, wir seien auf dem Weg dazu, Teil der Region zu werden. Auf zweierlei Arten. Zum einen, indem wir aus der Schule hinaustreten, zwar nicht immer unter dem Etikett "Kantonsschule Zofingen", sondern auch als ganz normale Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt und dieser Region: Die Lehrerschaft ist in verschiedensten Kommissionen der Stadt und der umliegenden Gemeinden vertreten, sie ist präsent in einer sehr wichtigen regionalen Institution, der Volkshochschule Zofingen; die Schülerinnen und Schüler sind Mitglieder zahlreicher Vereine, sie engagieren sich als Leiterinnen und Leiter bei der Betreuung Behinderter und im Jugendsport; wir sind alle willens, dort mitzumachen, wo unsere Neigungen am besten zum Tragen kommen. Daneben konzertieren wir in der Stadt und informieren die Bevölkerung - dank des Entgegenkommens der lokalen Presse - in Wort und Bild über die besonderen Aktivitäten der Schule. Das ist das eine. Zum andern öffnen wir unsere "Tore" und laden ein, zum Konzert und zur Theateraufführung, zu Schulfesten, Ausstellungen und Diskussionsveranstaltungen. Aber nicht nur dann stehen die Türen offen - Sie sind uns jederzeit willkommen, es gibt in der Kanti keine Schwellen!

Die dritte Säule, die bei der Verankerung der Schule in der Region entscheidend mitträgt und -hilft, das ist der Verein der Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen. Ihm sei an dieser Stelle ein ganz besonderes Kränzchen gewunden, denn er leistet selbstlos und effizient unendlich wichtige Unterstützung, auch in bezug auf die Integration. Der neu geschaffene "Prix Communauté", der anlässlich der Maturitätsfeier vom 28. Juni 1991 zum ersten Mal ver-

liehen wurde, und zwar an Florian Sommer für seinen Einsatz beim Bau der Feuerstelle im BZZ-Naturgarten, ist dafür ein sichtbares Zeichen. Vielen herzlichen Dank!

Wir werden den eingeschlagenen Weg weitergehen und wenn immer möglich zu Ihnen kommen und Sie zu uns einladen. Wir möchten nicht einfach eine Kantonsschule sein, sondern vor allem und zuerst die Kantonsschule Zofingen!

Das achtzehnte Jahr war ein intensives Schuljahr. Mir schien es auf jeden Fall mindestens ebenso intensiv wie die vorangegangenen. Für Intensität sorgen allein schon Stoffprogramme und Unterricht, Intensität garantieren die immer neuen Herausforderungen des Lehrerberufs und die hohen Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. Die Rubrik "Anlässe und Daten" [Seiten 29 - 35] beweist jedoch, dass die Betreuung nicht mit der Schulhausglocke aufhört - was ausserhalb der ordentlichen Schulzeit geschah, bei Exkursionen und in Sonderwochen, das trug entscheidend bei zum ereignisreichen Jahresverlauf. Dabei spielt der neue Jahresrhythmus schon keine bedeutende Rolle mehr: Er bewährt sich und ist uns in Fleisch und Blut übergegangen.

Daneben hat sich die Schule zu verschiedenen Dekreten und Verordnungen vernehmen lassen, die ihr vom Erziehungsdepartement und vom Erziehungsrat vorgelegt worden sind. Ich will hier kurz auf diese Geschäfte eintreten:

Die Schüler- und Lehrerschaft hat sich ausführlich mit dem Entwurf des Dekrets über die Durchführung von Schulversuchen mit Fünftage-Woche, mit Tagesschulen und mit Blockzeiten an den aargauischen Schulen auseinandergesetzt. Wir sind grossmehrheitlich der Meinung, für unsere Stufe stelle sich die Vollziehbarkeit des Dekrets in äusserst scharfer Form: Unser Stundenplaner muss für gewisse Klassen bis zu 70 Wochenlektionen unterbringen; dies kann er einigermaßen vernünftig tun, wenn ihm zehn Halbtage zur Verfügung stehen (was der Dekretsentwurf für die Kantonsschulen auch ausdrücklich zulässt); dies bedeutete jedoch Unterricht vom Montagmorgen bis zum Freitagabend, und dies wiederum gefährdete aus verständlichen Gründen unser reiches Freifachangebot. Wir werden deshalb unserer Aufsichtsbehörde keine Beteiligung der Schule am Versuch beantragen.

Mit grosser Genugtuung und Dankbarkeit haben wir zur Kenntnis genommen, dass sich das Erziehungsdepartement in den Entwürfen der Lehrerbesoldungsdekrete I und II für unsere wichtigsten Anliegen einsetzt, nämlich für die Ersetzung des Termins "Hilfslehrer", für die Anpassung der Besoldung der Lehrbeauftragten an jene der Hauptlehrerinnen und -lehrer (gleiche Entlöhnung für gleiche Arbeit), für eine lineare Pflichtpensenreduktion (welche die Arbeitszeitverkürzung des Staatspersonals von 1988 auch für uns wirksam werden liesse) und für die Gleichstellung von Musik, Turnen, Zeichnen und Werken mit den wissenschaftlichen Fächern. Es ist uns durchaus bewusst, dass vor allem der letzte Punkt im Parlament nicht unumstritten sein wird. Die in unserer Vernehmlassung vorgebrachten Gründe sind jedoch gut und nach wie vor gültig: Der heutige Musik-, Zeichnen- oder Turnunterricht ist seit langem nicht mehr vergleichbar mit jenem der Sechzigerjahre; der Einbezug verschiedenster neuer Techniken und Materialien in den Unterricht

verlangt von den Lehrkräften eine minutiöse Vor- und Nachbereitung der Lektionen, eine permanente Fortbildung und aufwendiges Experimentieren. Zusätzlich investieren gerade die Turnlehrerinnen und Turnlehrer viel Freizeit in die Organisation und Durchführung von Sportanlässen und Lagern - man nimmt dies einfach als selbstverständlich hin!

Die vorgeschlagenen Aenderungen der Ergänzenden Weisungen zur Verordnung über die Maturitätsprüfungen an den Gymnasien werden von uns begrüsst, denn sie vereinfachen die aufwendigen Prüfungsvorbereitungen. Die Ergänzenden Weisungen müssen auf jeden Fall im Hinblick auf die Maturitätsprüfungen von 1993 an die neue Maturitätsprüfungsverordnung angepasst werden.

Die Lehrerschaft hat sich zur Errichtung einerseits einer Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (AME) und andererseits einer Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Aargau (HWV) positiv geäußert. Uns leuchtet naturgemäss vor allem die Notwendigkeit einer AME ein - sie garantiert Durchlässigkeit, ermöglicht, das nachzuholen, was mit sechzehn Jahren aus verschiedensten Gründen nicht in Frage gekommen war.

Das Parlament hat in seiner letzten Sitzung vor dem Sommerunterbruch das Mittelschuldekret nicht verabschiedet. Es ist müßig, darauf hinzuweisen, dass für uns nicht die Form, sondern der Inhalt des Dekrets wichtig ist. Wir sind ob des Aufschubs enttäuscht.

Zum Schluss eine gute Nachricht! Drei Fächer sind neu in den Freifächerkatalog aufgenommen worden, zum Teil auf Grund der Initiative der KSZ: Staats- und Rechtskunde (3. Klasse), Sologesang (3./4. Klasse) und Schlaginstrumente (ab 1. Klasse).

LEHRERSCHAFT

Wir Lehrerinnen und Lehrer sind in Verruf geraten. Wir forderten viel und gäben wenig, zu wenig, sagt man, seien Ferientechniker und bereit, wegen des schnöden Mammons dem Kanton den Rücken zu kehren, hätten nur unseren eigenen Vorteil im Sinn Das stimmt einfach nicht! Wir meckern zwar gerne, fügen uns aber; wenn wir fordern, geben wir auch, wir investieren uns in die Jugend dieses unseres Kantons, wir sind, zusammen mit andern, gleichsam Verwalter und Heger der Zukunft. Das ist anspruchsvoll und braucht überdurchschnittliches Engagement, Kraft und unendlich viel Geduld. Wir fordern für unseren Einsatz keine Lorbeeren, nur ein bisschen Anerkennung, ein bisschen Zuneigung auch und Verständnis. Das genügt uns, denn wir haben einen wunderbaren Beruf.

Das Einvernehmen im Kollegium der Kantonsschule Zofingen ist nach wie vor ausgezeichnet - wir harmonieren so gut, dass unsere Schülerinnen und Schüler gar nicht wissen, welche von uns Hauptlehrer und welche Lehrbeauftragte sind - für sie sind jene Hauptlehrer, die sich voll und ganz engagieren! Das ist gut so und auch schön, aber es verbirgt nicht unser grösstes Problem: Seit einigen Jahren "stimmt" das Verhältnis der Hauptlehrer- zu den Lehrbeauftragten-Stunden überhaupt nicht mehr! Hauptlehrer erteilten im Berichts-

jahr knapp über 50 % aller anfallenden Lektionen (dabei ist der Instrumentalunterricht [rund 60 Stunden], der ausschliesslich von Lehrbeauftragten erteilt wird, nicht mitgerechnet!). Ideal und auch zulässig wäre eine Verteilung von drei Vierteln zu einem Viertel. Die Lage auf dem "Mittelschullehrer-Markt" ist in der ganzen Schweiz ziemlich angespannt, wir müssen jederzeit damit rechnen, dass die treuen Lehrbeauftragten, die an unseren Schulen ihr Handwerk gelernt haben und zum Teil seit mehr als zehn Jahren auf die Möglichkeit einer festen Anstellung warten, von ausserkantonalen Mittelschulen abgeworben werden. Das ist verhängnisvoll, denn ohne sie könnten wir unseren Auftrag gar nicht erfüllen!

Die sechs aargauischen Kantonsschulen haben deshalb dem Erziehungsdepartement gemeinsam ein umfangreiches Paket mit Stellenbegehren für 1992 unterbreitet. In Absprache mit dem Erziehungsdepartement wurden dann Prioritäten festgelegt und die Stellenbegehren auf zwei Jahre (1992 und 1993) verteilt. In der ersten Tranche sind für die KSZ vier Hauptlehrerstellen im Teilamt vorgesehen, und zwar, in der Reihenfolge der Prioritäten, für die Bereiche Musik, Mathematik/Physik, Turnen und Romanistik. Mit diesen Stellen vergrösserte sich der Hauptlehrerstunden-Anteil auf über 60 %. Damit könnten wir fürs erste leben.

Die Lehrerschaft der KSZ betreibt permanente Fortbildung, zum Teil auf der Basis individueller Initiativen, zum Teil mit Kursen der Weiterbildungszentrale. Am Mittwoch, 6. März 1991, durften wir in "Kleinformat" das fortführen, was wir in der arbeitsplatzbezogenen Pflichtwoche im Langschuljahr begonnen hatten: Der Morgen unseres traditionellen Fortbildungstages war der vertieften Beschäftigung mit schulischen Problemen gewidmet (einerseits fakultäts- und fachinterne Stoffabsprachen, andererseits Planung der Zusammenarbeit, wie sie im "Integrationsmodell C" skizziert ist), die Thematik des Nachmittags ergänzte und vertiefte eine Begegnung vom April 1988 mit Frau Dr. Peter, wo jugendpsychologische Aspekte der Adoleszenz dargestellt und diskutiert worden waren: lic.phil. Andrew Bos, ehemaliger Schüler der KSZ und Sozialarbeiter in der Stadt Zug, sprach zu uns über seine Ausbildung, schilderte seinen Einsatz als Gassenarbeiter, gab uns Tips für mögliche Hilfeleistungen und stand uns Rede und Antwort. Der Tag hat sich gelohnt.

Am Ende des Schuljahres verlassen Frau Zdenka Vanisová, Frau Kathrin Heitz, Frau Brigitte Graber und Herr Wolfgang Köhler die KSZ.

Liebe Frau Vanisová, Sie haben Generationen von Schülerinnen und Schülern mit viel Temperament und unendlicher Geduld nicht nur eine Sprache, sondern auch ein Land mit verschiedenen Kulturen vermittelt. Sie, liebe Frau Heitz, Sie bleiben ja in unserer Nähe, praktisch "vis-à-vis"; Sie werden uns und Ihren Schülerinnen fehlen, als liebenswürdige Kollegin und als Lehrerin und sportliches Vorbild. Liebe Brigitte, Dein Pensum war wahrscheinlich einfach zu klein, als dass wir Dich oft hätten sehen können! Gewollt hätten wir schon, denn wir kennen und schätzen Dich und Deine Arbeit als Gymnastin seit den unvergesslichen Juni-Wochen im Langschuljahr. Auch Du wirst uns fehlen. Und Du auch, lieber Wolfgang! Als Du vor einem Jahr zu uns kamst, da gab es kein langes "Abtasten" - es war so etwas wie Vertrauen und Freundschaft auf den ersten Blick!

Liebe Kolleginnen, lieber Kollege, wir alle haben Euren Einsatz gespürt, haben gemerkt, dass Ihr Euren Beruf gerne habt. Vielen herzlichen Dank und alles Gute!

Man geht und man kommt! Unter dem Jahr konnten wir Frau Laurene Schärer (welcome back!) und Frau Jacqueline Wüthrich begrüßen - sie sind für Herrn Jörg Vollenweider "eingesprungen", der als Beauftragter der AME beurlaubt worden war. Und schliesslich möchte ich schon heute vier Kolleginnen und Kollegen willkommen heissen, die am 12. August 1991 ihre Arbeit an der KSZ aufnehmen werden, nämlich Frau Sylvia Isler-Jasseng (Russisch), Frau Jeannine Burri (Turnen), Herrn Angelo Piller (Deutsch) und Herrn Felix Knüsel (Schlaginstrumente). Wir hoffen, dass Sie sich alle rasch bei uns einleben und wünschen Ihnen Befriedigung und Erfolg in Ihrer Arbeit.

SCHÜLERSCHAFT

Wenn unsere Schülerinnen und Schüler an Wettkämpfen mit den andern aargauischen Kantonsschulen teilnehmen oder wenn sie sich in einer Disziplin gar für die schweizerische Mittelschulmeisterschaft qualifizieren, dann bekomme ich im nachhinein von den begleitenden Turnlehrerinnen und Turnlehrern immer ähnlich lautende Rückmeldungen: Sie sind meistens zufrieden mit den Leistungen ihrer Schützlinge; von ihrem tadellosen Auftreten, von ihrer Kameradschaft und vom Einsatz sind sie aber ausnahmslos beglückt und beeindruckt. Mir geht das genau gleich! Dieser gute Eindruck verstärkt sich jeweils noch in den Gesprächen, die ich kurz vor der Matura mit jeder Maturandin und jedem Maturanden führen darf. Sie sind nicht einfach "nett", sie sind nett und freundlich und aufgeschlossen, "aufgestellt", sie leisten gute Arbeit und wissen, was sie wollen, sie sind Realisten und haben das Träumen darob nicht verlernt. Wir Lehrerinnen und Lehrer sehen sie eben nicht nur Prüfungen schreiben, wir sehen sie auch beim Musizieren, Theaterspielen und beim Smash im Volleyball, wir sehen sie lachen und fluchen und manchmal auch weinen, tanzen, sehen sie, wenn sie Hilfe leisten und wenn sie Hilfe verlangen, wir spüren ihr Glück und ihre Not. Gemeinsame Anlässe der ganzen Schule, wie zum Beispiel der Skitag in Engelberg, den uns die Grosszügigkeit der Freunde und Gönner der KSZ ermöglicht hat, gemeinsame Anlässe sind unabdingbare Voraussetzung für dieses ganzheitliche Bild.

Unsere Schülerinnen und Schüler sind wichtig, wichtiger als Zahlen! Aber ganz ohne Zahlen geht es doch nicht. In der folgenden Graphik [Seite 10] sind die Gesamtschülerzahlen der letzten zehn Jahre und die des kommenden Jahres dargestellt. Der Einstieg erfolgt 1981, auf dem "Höhepunkt" (je vier B- und C-Klassen, fünf D-Klassen; ab 1983 sind es zwölf Klassen).

Die Graphik auf der folgenden Seite ist leicht lesbar und dadurch eindrücklicher als nackte Zahlen. Sie zeigt, dass wir scheinbar den "Tiefpunkt" von 1989 überwunden haben, dass es weiter aufwärts geht.

Der Anteil der Schülerinnen betrug im Berichtsjahr knapp 46 % (1989/90: 45,5 %).

Die Klasse 4 D hat die im September 1990 in Prag kennengelernten Schülerinnen und Schüler des Jaromir-Gymnasiums in der letzten Februar-Woche zum Gegenbesuch in die Schweiz eingeladen und betreut. Mit viel Gewinn für beide Teile.

SCHÜLERZAHLEN VON 1981 - 1991



BEZIRKSSCHULEN

Der Kontakt zu unseren Partnerschulen im Bezirk ist sehr gut und wird im nächsten Schuljahr auf der Ebene der Fachschaften noch intensiviert: 1994 werden die neuen Lehrpläne für uns "wirksam", und die neu eingeführten Lehrmittel werden uns in allernächster Zukunft fast permanent beschäftigen. Dieser Gedankenaustausch ist sehr wichtig; er wird auch wichtig sein, wenn in nächster Zeit die seit gut zwanzig Jahren gültigen Uebertrittsmodalitäten von den Bezirks- zu den Kantonsschulen abgeändert werden sollten.

Es
Sch
zwe
Meh
son

Die
und
das
auf
sch
gle

DAN

Wir
ren
die
(ge
dun
den
len
will
dies
Euch
ment

ernten
en Fe-
treut.

Es fanden aber auch Begegnungen zwischen unseren Schülerinnen und Schülern statt, zum Beispiel an den Schnuppertagen im März und an zwei Theateraufführungen, wo ganze Bezirksschulklassen bei uns im Mehrzweckraum zu Gast waren. Kontakte dieser Art sind uns ganz besonders willkommen!

Die traditionelle Aussprache unter den Rektoren fand im Mai statt und war sehr nützlich und interessant. Wir spürten wieder einmal, dass unsere Sorgen und Freuden dieselben sind. Gespannt sind wir auf die Erfahrungen mit den Schulversuchen, die jetzt an Bezirksschulen anlaufen, und dankbar für die Einladung, die Versuche begleiten zu dürfen.

DANK

Wir haben, schrieb ich im 2. Kapitel des Berichts, einen wunderbaren Beruf. Mein herzlicher Dank gebührt deshalb zuerst all jenen, die unsere Arbeit ermöglichen und unterstützen, den Schülerinnen (gemeint sind auch die Schüler ...), den Mitarbeiterinnen im Bildungszentrum und jenen der vorgesetzten Behörden und Kommissionen, den Freundinnen und Gönnerinnen der Kantonsschule Zofingen und allen Spenderinnen, ohne die so manches nie möglich wäre. Danken will ich auch allen Kolleginnen, die sich mit ihrem Beruf und mit dieser Schule identifizieren. Herzlichen Dank schliesslich auch Euch, Edith Ernst, Bernhard Ulrich und Anton Bieri - Euer Engagement für unsere Schule kann grösser gar nicht sein!

Ulrico Schweizer

2. Aufsichtsbehörden

INSPEKTORENKONFERENZ

Schmid Arthur, Dr., Oberentfelden, Präsident
Veuve-Reck Hanni, Zofingen, Vizepräsidentin
Blum Kurt, Zofingen
Brunner Christian, Dr., Zofingen
Hochuli Robert F., Safenwil
John-Lüscher Andrea, Uerkheim
Linder-Müller Ruth, Strengelbach
Meier Samuel, Dr., Teufenthal
Sommer Friedrich, Rothrist
Zeder Werner, Dr., Rothrist
Zimmerlin Paul, Zofingen

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschule, Aarau

AUS DER TÄTIGKEIT DER INSPEKTORENKONFERENZ

Die 4 Sitzungen des Schuljahres 1990/91 befassten sich vor allem mit den normalerweise anfallenden Geschäften unserer Kantonschule. Die uns von der Schulleitung vorgelegten Projekte (Schulreisen, Klassenwochen, Freiraumwochen, Bildungsreisen, etc.) fanden unsere Zustimmung. Es sind viele Aktivitäten vorhanden, die einen speziellen Einsatz aller Beteiligten verlangen.

Zu erwähnen sind auch die verschiedenen Schulanlässe im Bereich Theater und Musik, wo die Qualität der Darbietungen beachtlich ist. Besonders erfreulich ist, dass die Kantonsschule Zofingen wieder über einen eigenen starken Chor verfügt.

Mit Genugtuung nahmen wir zur Kenntnis, dass das Freifach Staats- und Rechtskunde, das in Zofingen versuchsweise angeboten worden ist, nun in den Freifächerkatalog der 3. Klassen aufgenommen worden ist.

Im Zusammenhang mit dem Besuch der Delegation der grossrätlichen Kommission für kantonale Schulen befassten wir uns mit dem Verhältnis Hauptlehrer/Hilfslehrer an der KSZ. Einer Dokumentation der Schulleitung konnten wir entnehmen, dass ein Anteil von 45 % der Lektionen (ohne Instrumentalunterricht) von Hilfslehrern erteilt wird. Unsere Intentionen gehen nicht nur dahin, die Bezeichnung "Hilfslehrer" in "Lehrbeauftragte" umzubenennen, sondern auch deren Status zu verbessern.

Was die Schülerentwicklung anbelangt, dürfen wir davon ausgehen, dass die Zahlen wieder leicht steigen und dass für das kommende Schuljahr über 200 Schülerinnen und Schüler erwartet werden dürfen.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit bildeten auch dieses Jahr die Schulbesuche, die wir nach den Ausführungen von Herrn Erich Dorer mit einigermaßen gleichen Voraussetzungen angingen. Wichtig scheint uns der Kontakt mit der gesamten Lehrerschaft; wir freuen

uns auf den gemeinsamen Bummel am ersten Schultag des neuen Schuljahres.

Neben den laufenden Geschäften befassen wir uns an jeder Sitzung mit einem Schwerpunktthema. Im vergangenen Jahr waren das die folgenden: Information durch den Mediothekar über die Mediothek, Spielregeln bei mündlichen Aufnahmeprüfungen, gegenseitige Information und Aussprache mit der Schülerorganisation (SO) und der Kulturkommission (KUKO), sowie Information über die Aufgaben der Maturitätsprüfungskommission C durch den Präsidenten Herrn Dr. Ch. Egli und Herrn Prof. H. Weigl. Alle Informationen und Aussprachen waren für uns gegenseitig sehr wertvoll.

Ich danke herzlich meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kommission für die Unterstützung und der gesamten Schulleitung für die offene und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle "unserer" Kantonsschule.

Hanni Veuve
Vizepräsidentin

MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION FÜR DIE LITERARABTEILUNG (TYPUS A/B)

Eichenberger Rolf, Oberentfelden, Präsident
*Barbezat John, Köllikon
Binder Rudolf, Dr. chem., Füllinsdorf
Eichenberger Manfred, Dr. med., Aarau
*Elser-Stump Josef, Seelsorger, Baden-Rütihof
Good Roselyne J., Dr.phil.I, Baden
Gutbrodt Fritz, Dr.phil., Kloten
Hafner Heinz, Dr.phil., Frauenfeld
Kunz Peter, Bezirkslehrer, Erlinsbach
Roth-Naville Yvonne, Dr., Gymnasiallehrerin, Windisch
*Schärer Kurt, Dr.phil. PD, Stäfa
Schmid Rolf, dipl. Bauing. ETH/SIA, Baden-Rütihof
Stämpfli Kurt, Fahrwangen
Zimmermann Ruth, Pfr., Neuenhof
Zusatzexperten:
*Hasler Peter, Dr., Aarau
*Jost Leonhard, Dr., Küttigen
*Steiner Peter, Dr., Reinach/AG
*Wedema-Dutton A. Beryl, Zürich

MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION FÜR DIE REALABTEILUNG (TYPUS C)

Egli Christian, Dr., sc. techn. Chem., Magden, Präsident
Bürli-Storz Claudia, Dr.phil., Aarau
Christen Hans, Bezirkslehrer, Zofingen
Erni Urs, Dr. sc. nat., Aarburg
Franceschini Rita, lic.phil. I, Zürich
Gauthier Claude, enseignant, Riehen
Gautschi Walter, Dr. sc. techn., Magden
*Hadermann Jörg, Dr., Untersiggenthal
*Jaecklin André A., PD Dr. sc. techn. ETH, Ennetbaden
Küng Felix, Apotheker, Nussbaumen
Lang Robert, Dr. chem., Pratteln
Münch Beat, Dr., Basel
Richner Hans, Dr. sc. nat. ETH, Oetwil a.d. Limmat
Schelbert Tarcisius, Dr.phil., Unterdorf 9, 5618 Bettwil
*Schlöpfer Robert, Prof. Dr., Itingen/BL
*Treyer-Kaspar Ursula, Oberentfelden
*Wedema-Dutton A. Beryl, Zürich
*Weigl Heinrich, Prof., Hausen
*Zimmermann Willy, Dr., Biologe, Buus

MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION FÜR DAS NEUSPR. GYMNASIUM (TYPUS D)

Bucher Rolf, Dr. med., Wettingen, Präsident
Ganz-Hafner Annette, dipl.math. ETH, Küsnacht
*Hagmann Walter, Dr., dipl. El.Ing. ETH, Suhr
Hard Franz, Dr.phil., Redaktor, Wettingen
*Holliger Christoph, Dr. sc. nat., Boniswil
*Knüsel Fritz, Prof. Dr.phil., Zofingen
*Kremos Zoé, Kantonsschullehrerin, Aarau
*Loretz Niklaus, Dr.phil., Gymnasiallehrer, Aarburg
Lüdi Georges, Dr.phil., Prof. für französische Linguistik, Basel
Maeder Claude, Dr. sc. nat., dipl. Physiker ETH, Unterbözberg
Oberle Walter, Bezirkslehrer, Nussbaumen
Scheidegger Robert, Dr.phil., Chemiker, Baden-Rütihof
Scholl-Franchini Maria-Pia, lic.phil., Möhlin
Siegrist Sven, Dr.phil., Zürich
*Soland Margrit, Dr.phil., Zürich
Speich Nikolaus, Prof. Dr.phil., Brugg
Wenger-Blumer Barbara, lic.phil., Dintikon
Wenger Hanspeter, Gymnasiallehrer, Schenk

*an der Kantonsschule Zofingen eingesetzt

MUTATIONEN

1. Rücktritte

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

keine

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

Dogwiler-Hövel Heidi, Apothekerin, Reinach
Piller Walter, Bezirkslehrer, Baden

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

keine

2. Neugewählte

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Barbezat John, Kölliken
Hafner Heinz, Dr.phil., Frauenfeld
Stämpfli Kurt, Fahrwangen

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

Lang Robert, Dr. chem., Pratteln
Münch Beat, Dr., Basel
Schelbert Tarcisius, Dr.phil., Bettwil

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium

keine

Wir danken den Scheidenden für die wertvolle Tätigkeit und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

3. Schulleitung und Aemter

Kantonsschule Zofingen (KSZ)		062/51 89 58
Rektor	Schweizer Ulrico Dr. Rebbergstrasse 17, 4800 Zofingen	062/51 64 62
Konrektoren	Ulrich Bernhard Riggenbachstrasse 60, 4600 Olten	062/26 41 04
	Bieri Anton Zelgliring 9, 4805 Brittnau	062/51 46 31
Stundenplaner	Merz Heinz Ahornweg 9, 4800 Zofingen	062/52 15 34
Bibliothekar	Allenspach Peter Dr. Bündtenstrasse 13, 4665 Oftringen	062/97 06 61
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062/44 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062/51 65 63
Mensakommission	Hunziker Erich Dr. Im Hag 22, 5033 Buchs	064/24 14 59
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Blumengasse 2, 4800 Zofingen	062/51 91 71
Schulpsycho- logischer Dienst	Peter Hedi Dr. Klosterstrasse 19, 5430 Wettingen	056/26 53 96
Sekretärin	Ernst Edith Weidenweg 2, 5040 Schöftland	064/81 18 36
Laborant	Burger Felix Obere Brühlstrasse 1, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43 4665 Oftringen 2	062/97 09 80
Schüler- organisation	Wangler Nicole, Präsidentin Röseliweg 4, 4800 Zofingen	062/51 54 42
Kulturkommission:	durch die Schülerorganisation geleitet bis Ende Juli 1990 Präsident ab August: Bär Diego Pilatusstrasse 26, 4663 Aarburg	062/41 39 32

89 58

Bildungszentrum Zofingen (BZZ)

062/52 19 52

64 62

Betriebsleitung Veuve Charles
Rektor Kaufmännische Berufsschule

41 04

Betriebschef Baumann Max

46 31

Betriebschef-Stellvertreter Siegenthaler Rudolf, Hauswart GIBZ

15 34

Telefon, Sekretariat Betrieb Wasmer-Wullschleger Gertrud

06 61

Hauswarte Graziano Vito, Hauswart Zentralgebäude
Merkli Kurt, Hauswart Kantonsschule
Dättwilerstr., 5405 Baden-Dättwil 056/83 38 76

32 04

Kupferschmid Alfred, Hauswart Turnhallen
ab 1. August 1991

65 63

Mediothekar Heyne Otfried

14 59

Mediothek, Telefon Betrieb Schweizer-Villing Elisabeth

91 71

Hallenchef Lüscher Heinz, Turnlehrer HPL/KSZ

53 96

Chef Grünanlagen Prochaska Stefan Dr., Biologielehrer KSZ

18 36

68 93

09 80

54 42

39 32

4. Lehrkörper, Stellverteter

HAUPTLEHRER

Ackermann Karl, Zofingen	M/P/INF/AM	062/52	28	80
Allenspach Peter Dr., Oftringen	D/PH	062/97	06	61
Beyeler Bernhard Dr., Rothrist	P/M/INF	062/44	32	04
Bieri Anton, Brittnau	D/GR	062/51	46	31
Dietschi Hanspeter, Zofingen	F/IT	062/51	35	93
Gerhardt Hans-Jürgen, Pfaffnau (1)	Z/WE/KG	062/84	14	76
Hunziker Erich Dr., Buchs	C	064/24	14	59
Kurt Christoph Dr., Strengelbach	L/GR	062/51	01	77
Merz Heinz, Zofingen	GG	062/52	15	34
Prochaska Stefan Dr., Kölliken	B	064/43	55	03
Schweizer Ulrico Dr., Zofingen	F/SP	062/51	64	62
Stucker Hans Peter Dr., Zofingen	GS	062/52	23	86
Studler Ruedi, Vordemwald	T	062/51	77	73
Ulrich Bernhard, Olten	M/AM/DG	062/26	41	04
Vollenweider Jörg, Zofingen	E	062/51	27	24
Zürcher Alfred Dr., Aarau (an Alter Kantonsschule Aarau)	CELLO	064/24	11	89

(1) Urlaub 13. 8. - 30. 9.90

LEHRBEAUFTRAGTE

Aguilar David, Olten	QFL	062/32	51	14
Baumann Peter, Baden	MU/CHOR	056/22	04	41
Baumgaertner Alain, Pfr., Zofingen	RR	062/51	44	58
Brugger Hansjörg, Küttigen	VIO/ORCH	064/37	31	45
Bucher Hanspeter, Aarau	RK	064/22	52	90
Buchmüller Andreas, Zofingen	T	062/51	54	65
Calzascia Angelo, Basel	IT/SP	061/44	52	50
Christen-Bucher Christa, Küngoldingen	MS/TV	062/97	30	56
Czulowski Bernard Dr., Wolfwil	GITARRE	063/46	34	68
Dietschi Anna Maria, Zofingen	F	062/51	35	93
Flucher-Heitz Kathrin, Strengelbach	T	062/51	27	07
Gabathuler Jürg, Brittnau	M/P/INF	062/51	00	45
Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach	F	062/51	65	63
Gloor Urs, Brugg	KLAR/SAX	056/42	17	58
Graber Brigitte, Oftringen	SSp	062/97	43	83
Gugelmann Jörg, Zofingen	KLAVIER	062/51	44	35
Holderegger Jürg, Luzern	VW	041/36	30	22
Köhler Wolfgang, Zürich	D	01/273	08	41
Kurt Sibylle, Strengelbach	F	062/51	01	77
Litschig Kaspar, Wettingen	POSAUNE	056/26	18	32
Lüscher Heinz, Strengelbach	T	062/51	01	23
Meier Alexander, Oftringen	E/D	062/97	02	92
Merz-Litschig Anna, Zofingen	KLAVIER	062/52	15	34
Meyer Helen, Tegerfelden	KLAVIER	056/45	66	44
Müller-Märki Marianne, Schöftland	ORGEL	064/81	26	07
Schäfer Jürg, Oftringen 2	HEBR	062/97	62	72
Schärer Laurene, Aarau	E	064/24	22	21

	Schluchter André Dr., Olten	GS	062/26	33	02
	Schmid Heinz, Rombach	TH	064/37	32	83
	Spielmann Andreas, Olten	BFL	062/26	26	89
	Ulrich-Vögtlin Ursula, Olten	B	062/26	41	04
	Vanisová Zdenka, Olten	RU	062/32	78	25
	Vogel Hans Jörg, Obererlinsbach	L/GR	064/34	20	13
28	Weber Schertenleib Brigitte, Wimmis	T	033/57	29	02
06	Wey André, Villmergen	TROMPETE	057/22	04	04
32	Wild Dieter, Unterkulm	OBOE	064/46	16	57
46	Wüthrich Jacqueline, Zofingen	E	062/52	14	32
35					
14					
14					
01					
15					
55					
64					
23					
77					
41					
27					
11					

HAUPTLEHRER IM RUHESTAND

	Gilomen Walter Dr., Schaffhausen		053/ 5	03	93
	Greminger Rudolf Dr., Zofingen		062/51	79	02
	Hunziker Hans-Rudolf Dr., Zofingen		062/51	17	04
	Mauch Otto Dr., Zofingen		062/51	28	54
	Schär Werner, Zofingen		062/51	26	79

STELLVERTRETER

	Accola Martin	Zofingen	Turnen
	Blättler Urs	Reiden	Turnen
	Brunner Kurt	Hallwil	Geographie
	D'Orazio Silvano	Zofingen	Mathematik/Physik/Informatik
	Küng Alfred	Basel	Zeichnen/Werken/Kunstgeschichte
51	Lüthy Adrian	Attelwil	Mathematik/Informatik
04	Merz-Litschig Anna	Zofingen	Klavier
44	Meyer Helen	Tegerfelden	Klavier
31	Schumacher Michael	Aarburg	Klavier
52	Walder Pia	Reiden	Latein/Griechisch
54	Weber Schertenleib B.	Wimmis	Turnen
52	Wüthrich Jacqueline	Zofingen	Englisch/Deutsch
30			
34			
35			
27			
00			
65			
17			
43			
44			
30			
08			
01			
18			
01			
02			
15			
66			
26			
62			
22			

5. Schüler, Stipendien

(Auf das Geburtsdatum des Schülers folgt der Wohnort der Eltern)

* im Laufe des Jahres eingetreten

** im Laufe des Jahres ausgetreten

*** Austauschstudent/in

Klasse 1 B (Klassenlehrer H.J. Vogel)

1. Bechter Andreas	27. 7.74	Oftringen
2. Begert Sebastian	15.11.74	Aarburg
3. Convertini Adriano	6. 5.74	Oftringen
4. Dravec Stefan	13. 9.74	Oftringen
5. Hubacher Rahel	31. 8.73	Reitnau
6. Huber Karin	10. 8.74	Oftringen
7. Junker Daniel	1.11.73	Balsthal/SO
8. Kipfer Christina	22. 1.74	Zofingen
9. Lüscher Sandra	7. 1.74	Oftringen
10. Portner Carola	24. 7.74	Brittnau
11. Senn Franziska	13.12.72	Strengelbach
12. Tamborrini Giorgio	7. 8.74	Strengelbach
13. Walter Regula	17. 9.74	Oftringen
14. Weber Petra	11. 6.73	Walterswil/SO
15. Zangerl Martin (Typus A)	4. 5.74	Küngoldingen

Klasse 2 B (Klassenlehrer Dr. P. Allenspach)

1. Bär Diego	28. 3.73	Aarburg
2. Barbagallo Sara	19. 8.72	Oftringen
3. Brüsweiler Roger	25. 1.72	Zofingen
4. Dubach Sascha Katja	4. 7.72	Langnau/LU
5. Dubach Susanne	12. 2.73	Brittnau
6. Fehr Christoph	17. 7.72	Oftringen
7. Imwinkelried Michaela	28. 8.73	Reiden/LU
8. Kaufmann Rainer	17. 4.72	Langnau/LU
9. Koechlin Simon	14.10.73	Uerkheim
10. Langenegger Sylvia	22. 2.73	Strengelbach
11. Mertl Claudia	5. 6.73	Strengelbach
12. Müller Jenny	17. 3.73	Zofingen
13. Muntwiler Matthias	17.10.73	Aarburg
14. Nikou Sofia	25. 4.73	Zofingen
15. Regli Christian	3. 3.73	Zofingen
16. Riniker Bernhard	9. 2.73	Zofingen
17. Tanner Regula	12. 2.73	Oftringen
18. Vollenweider Marie-Helen	9.12.73	Zofingen

Klasse 3 B (Klassenlehrer J. Gabathuler)

1. Allenbach Claude	27. 5.72	Aarburg
2. Bolliger Daniel	25. 5.72	Brittnau

3. Bucher Sonja (Typus A)	3. 7.72	Oftringen
4. Eppler Miriam	24. 2.72	Vordemwald
5. Grendelmeier Corinne	14. 1.72	Aarburg
6. Gygax Silvan	27. 3.72	Zofingen
7. Marconi Antonella	11. 6.72	Murgenthal
8. Meier Lea	20. 3.72	Zofingen
9. Merkli Corinne	17. 1.72	Oftringen
10. Morf Thomas	7. 8.72	Zofingen
11. Plüss Kaspar	27. 7.72	Mühlethal
12. Schärer Franziska	6.10.71	Wikon/LU
13. Schweizer Oliver (Typus A)	29.12.72	Zofingen
14. Sommer Jürg	7. 5.72	Oftringen
15. Winkler Pascal	1. 6.72	Zofingen
16. Wymann Clemens	7. 6.72	Zofingen

Klasse 4 B (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Barth Stéphane (Typus A)	27. 6.71	Glashütten
2. Bechter Elisabeth	18. 1.71	Oftringen
3. Bill Christoph	6. 4.71	Strengelbach
4. Forster Maria	11. 9.71	Strengelbach
5. Kasper Simon	24. 5.71	Kölliken
6. Stevanović Nebojsa	28. 6.71	Aarburg
7. Stiasny Brian	11. 8.71	Aarburg
8. Strebel Astrid	15. 2.71	Kölliken
9. Studer Rudolf	8. 5.71	Oftringen

**Klasse 1 C (Klassenlehrer im 1. Semester: J. Vollenweider
ab 2. Semester: Dr. H.P. Stucker)**

1. Achermann Philipp	17. 3.73	Reiden/LU
2. Alberati Manuel	9.11.73	Zofingen
3. Albrecht Lionel	2. 4.74	Rothrist
4. Battini Martina	3. 3.74	Bottenwil
5. Bernhard Andrea	17. 8.74	Zofingen
6. Bernhard Etienne	31. 1.73	Safenwil
7. Bernhard Hans	19. 6.74	Zofingen
8. Caruso Antonio	9. 1.74	Strengelbach
9. Degen Martin	16.10.74	Murgenthal
10. Häusermann Denise	1. 9.73	Brittnau
11. Hürzeler Daniel	21.10.74	Zofingen
12. Kaderli Felix	11. 9.74	Oftringen
13. Keller Pascal	8. 8.73	Oftringen
14. Kunz Reto	26. 9.74	Rothrist
15. Marti Urs	10. 6.74	Oftringen
16. Merkli Patrick	20. 6.74	Oftringen
17. Müller Ruedi	30. 5.74	Zofingen
18. Plüss Matthias *	30. 7.70	Aarburg
19. Ruggaber Urs	11. 3.72	Zofingen
20. Saieva Irene	8. 5.74	Oftringen
21. Wüthrich Dominik	26. 2.74	Rothrist
22. Wyss Michael	5. 3.74	Zofingen

Klasse 2 C (Klassenlehrer A. Meier)

1. Azemaj Naim * (Hospitant)	15. 9.72	Oftringen	13.
2. Damiani Alessandro	27.10.72	Zofingen	14.
3. Eugster Patrick	7.10.73	Strengelbach	15.
4. Fehr Karin	20.11.73	Zofingen	16.
5. Fürderer Thomas	27. 9.73	Rothrist	17.
6. Hodel Yvonne	23.10.72	Wikon/LU	
7. Liebsch Silvia	25. 7.73	Oftringen	Kla
8. Mantokoudis Demosthenes	7. 8.72	Zofingen	
9. Marti Felix	31. 5.73	Oftringen	1.
10. Messner Christof	7. 7.73	Brittnau	2.
11. Omanovic Enis	13. 2.73	Strengelbach	3.
12. Peier Christian	26. 9.73	Zofingen	4.
13. Plüss Mathias	31. 8.73	Mühlethal	5.
14. Ruggaber Christian	20.12.70	Zofingen	6.
15. Saieva Paolo	30. 4.73	Oftringen	7.
16. Schärer Andreas	18. 6.73	Glashütten	8.
17. Schürch Cornelia	22. 1.73	Reiden/LU	9.
18. Treier Urs	9. 5.72	Reiden/LU	10.

Klasse 3 C (Klassenlehrer Dr. B. Beyeler)

1. Albrecht Cyrille	12. 9.71	Rothrist	11.
2. Bezzola Claudia	23. 6.72	Oftringen	12.
3. Bolliger Marc	12. 9.72	Brittnau	13.
4. Breitenstein Martina	4. 5.71	Zofingen	14.
5. Imwinkelried Markus	5. 7.71	Reiden/LU	15.
6. Inderbitzin Patrik	26. 4.72	Rothrist	16.
7. Lengyel David	23. 1.72	Mühlethal	17.
8. Oechslin Rahel	5. 2.71	Zofingen	18.
9. Oesch Christoph	21. 6.71	Safenwil	19.
10. Reichlmeier Axel	10. 6.71	Oftringen 2	20.
11. Schwab Alexander	13.12.72	Brittnau	
12. Sommer Florian	3. 5.71	Brittnau	1.
13. Spycher Martin	23.11.72	Rothrist	2.
14. Weber Nils	19. 7.72	Zofingen	3.
15. Werfeli Pia	28. 9.72	Rothrist	4.
16. Wiersma Patrik	28. 1.71	Reiden/LU	5.
17. Wullschleger Matthias	26.12.70	Brittnau	6.

Klasse 4 C (Klassenlehrer B. Ulrich)

1. Ackermann Martin	27. 5.71	Zofingen	7.
2. Fehr Daniel	27. 5.71	Zofingen	8.
3. Flückiger Beat	1. 5.71	Strengelbach	9.
4. Fürderer Regula	23. 9.71	Rothrist	10.
5. Hofer Oliver	4. 3.70	Rothrist	11.
6. Kertscher Ralph	7. 3.70	Brittnau	12.
7. Kohli Roland	24. 5.71	Rothrist	13.
8. Nüssli Matthias	23.12.71	Glashütten	14.
9. Schaub Christoph	29.11.71	Küngoldingen	15.
10. Scheidegger Yvonne	21. 7.71	Rothrist	16.
11. Scherrer Martin	29.11.71	Zofingen	
12. Schmid Erwin	30. 4.71	Reiden/LU	Kla

13. Siegrist Mark	18. 5.71	Rothrist
14. Thielele Stephan	24. 5.71	Zofingen
15. Woodtli Heinz	23. 9.71	Zofingen
16. Wyss Adrian	14. 6.71	Zofingen
17. Zimmerli Thomas	7.11.70	Zofingen

Klasse 1 D (Klassenlehrer H. Merz)

1. Arni Simone	30. 4.74	Rothrist
2. Dubach Alain	26. 1.74	Langnau/LU
3. Eppler Katrin	17. 7.74	Vordemwald
4. Frey Franziska	20. 3.74	Oftringen
5. Gangwisch Nina	1.12.73	Rothrist
6. Gasser Clarissa	13. 3.74	Brittnau
7. Gygax Diego	29. 9.73	Brittnau
8. Hartmann Therese	10.11.74	Kölliken
9. Hofer Markus	31. 5.74	Aarburg
10. Mauerhofer Debora	17. 9.74	Strengelbach
11. Müller Silja	24. 1.74	Oftringen
12. Schmid Jasmin	31.12.73	Vordemwald
13. Schneeberger Marc	4. 8.73	Brittnau
14. Strebel Eva	22. 4.74	Brittnau
15. Thiele Susanne	30. 9.74	Zofingen
16. Tsirigotakis Alice	30. 8.73	Zofingen
17. Wälle Philipp	25. 9.74	Zofingen
18. Zimmerli Daniela	6.12.73	Aarburg
19. Zobrist Andrea	23. 7.74	Rothrist
20. Zumstein René	21. 4.73	Langnau/LU

Klasse 2 D (Klassenlehrer A. Buchmüller)

1. Aecherli Christine	4. 5.72	Reiden/LU
2. Allemann Monika	16. 5.73	Zofingen
3. Büchi Simone	20. 4.72	Reiden/LU
4. Focà Massimiliano	4. 1.73	Oftringen
5. Gratwohl Christine	19.10.72	Zofingen
6. Haffer Angelika	11. 4.72	Glashütten
7. Heiniger Beat *	29. 4.69	Vordemwald
8. Hunziker Franziska	20.11.73	Rothrist
9. Kaufmann Sandra	4. 8.69	Zofingen
10. Köbeli Lea	18. 4.73	Uerkheim
11. Mathys Luc	20.11.73	Oftringen
12. Mosimann Judith	27. 7.73	Aarburg
13. Oesch Susanne	10. 8.73	Safenwil
14. Plüss Simon *	19. 4.69	Vordemwald
15. Rizzo Roberto	14. 9.73	Zofingen
16. Treidel Katrin	11. 4.72	Oftringen

Klasse 3 D (Klassenlehrer Hp. Dietschi)

1. Aeschlimann Nancy	12. 1.72	Zofingen
2. Bachmann Kathrin	9. 3.72	Kölliken
3. Baumann Susanne	15. 6.72	Oftringen

4. Büchler Gaby	5. 5.71	Langnau/LU
5. Haschka Markus	30. 8.72	Oftringen
6. Hostettler Oliver	8. 2.71	Oberkirch/LU
7. Hottiger Tabea	25. 3.72	Oftringen
7. Hunkeler Michel	17. 5.71	Zofingen
8. Kocher Pierre-Yves	2. 5.72	Brittnau
9. Lüscher Matthias	7. 6.71	Oftringen
11. Milović Nadia	26. 5.72	Zofingen
12. Rügger Evelyne	23. 1.71	Zofingen
13. Syed Rizvana	2.10.70	Zofingen
14. Vukićević Maja	15. 3.72	Oftringen
15. Wangler Nicole	25. 2.70	Zofingen
16. Werner Nicole	12.12.71	Oftringen
17. Widmer Brigitte	4. 2.72	Oftringen
18. Zimmermann Günter	26.10.72	Oftringen

Klasse 4 D (Klassenlehrer Dr. S. Prochaska)

1. Hämmerle Roland	12.12.70	Oftringen
2. Häsler Sabine	12. 2.70	Rothrist
3. Hofer Martina	16. 3.71	Safenwil
4. Hool Dieter	7. 8.70	Zofingen
5. Huber Werner ** (Hospitant)	29.10.58	Aarburg
6. Huggenberger Monika	7. 4.71	Aarburg
8. Joss Andrea	17. 1.71	Zofingen
9. Künzli Tanja	27. 4.71	Wikon/LU
10. Lang Simone	7. 7.71	Rothrist
11. Lehner Erich	25. 5.71	Oftringen
12. Matter Eva	27. 4.71	Zofingen
13. Neeser Ruth	2. 1.71	Reiden/LU
14. Rüesch Sabine	8.10.71	Zofingen
15. Spycher Christine	11. 1.71	Rothrist
16. Syed Rubina	26.11.71	Zofingen

STIPENDIEN

Im Schuljahr 1990/91 wurden an 20 Stipendiaten Fr. 57 500.--
ausbezahlt

Höchstes Stipendium Fr. 9 000.--
Kleinstes Stipendium Fr. 1 000.--

6.
Tab
Lit
(Ty
Rea
(Ty
Neu
(Ty
Tot
Stan
Schü
Tab
Tab
Ein
Aus
Unte
- Neu
- Übe
Unte
- Aus
- fre

6. Statistisches

Tabelle 1: SCHÜLERBESTAND IM BETREFFENDEN SCHULJAHR

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literarabteilung (Typus A und B)	15 (8)	18 (10)	16 (7)	9 (3)	58 (28)
Realabteilung (Typus C)	18 (3)	20 (5)	18 (4)	17 (2)	73 (14)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	20 (14)	14 (11)	18 (12)	15 (11)	67 (48)
Total	53 (25)	52 (26)	52 (23)	41 (16)	198 (90)

Stand Mitte August; in Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Tabelle 2: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERBESTÄNDE 1982 - 1990

Jahr	A und B	C	D	Total
1982	72	84	91	247
1983	75	78	72	225
1984	72	75	79	226
1985	62	71	85	218
1986	58	70	84	212
1987	49	74	84	207
1988	49	73	76	198
1989	57	68	62	187
1990	58	73	67	198

Tabelle 3: SCHÜLERMUTATIONEN WÄHREND DES SCHULJAHRES

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte					1	1			2				4
Austritte										1			1

Unter dem Begriff "Eintritte" sind zusammengefasst:

- Neuzuzüger
- Übertritte aus anderen Schulen.

Unter der Rubrik "Austritte" finden wir:

- Austritte wegen ungenügender Leistungen (definitiver Austritt)
- freiwillige Austritte (Beginn einer Berufslehre, Schulwechsel).

Tabelle 4: REMOTIONEN

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht best.													-
Remotion im Jan. 91					1								1
Remotion im Juli 91									1				1
Total													2

Tabelle 5: ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

	A und B	C	D	Total
Zur Prüf. angetreten	9	17	14	40
Prüfung bestanden	9	17	14	40

Tabelle 6: EINTRITTE IN DIE 1. KLASSE DES FOLGENDEN SCHULJAHRES (SPÄTSOMMER 1991)

	A und B	C	D	Total
Abschlussprüfung Bez.	20	14	19	53
Aufnahmeprüfung KSZ		2		2
Übrige Eintritte	1	2	1	4
Total Eintritte	21	18	20	59
Total Klassen	1	1	1	3

Tabelle 7.1: BESUCH DER FAKULTATIVFÄCHER 1990/91

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Englisch	15	18	15	8	19	18	18	17	*	*	*	*	128
Italienisch	8	9	7	2	5	7	2		*	*	*	*	40
Spanisch	-	8	3		-	2	2		-	8	1	3	27
Russisch	-	5	2		-	1	1		-	3		3	15
Latein	*	*	*	*	1	2	2	1	7	3	5	3	24
Griechisch	1		2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Hebräisch	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Sprachl. Praktikum D													0
Sprachl. Praktikum E			2	-			3	-			2	-	7
Philosophie	-	-	2		-	-	3	2	-	-	5	7	19
Religion	1		1		1								3
Kunstgeschichte	-	-	1		-	-	2		-	-	4	5	12
Theater	2	2	2	1			1		4		2	1	15
Volkswirtschaftslehre	-	9	-	-	-	6	-	-	-	4	-	-	19
Zeichnen	9	13	3	1	16	10	3		12	7	3	3	80
Musik	8	5	2	2	3	8	5	2	10	12		3	60
Chor	2		7	2		1	3	5	5	1	4	7	37
Orchester						1						1	2
Kammermusik			2			1	2						5
Biol. Praktikum	-	-	1		-	3	-	-	-	-	3		7
Chem. Praktikum	-	-	-		-	-	13	4	-	-	-	7	24
Phys. Praktikum	-	-	-		-	-	12		-	-	-		12
Math. Praktikum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Darst. Geometrie	-	-	2		-	*	*	*	-	-	2	2	6
Informatik	-	12		-	-	17		-	-	7		-	36

Tabelle 7.1: Fortsetzung

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Maschinenschr./Textv.	11	-	-	-	17	-	-	-	15	-	-	-	43
Werken			-	-	4	2	-	-	2	-	-	-	8
Staats- + Rechtskunde													

Tabelle 7.2: BELEGUNG DES INSTRUMENTALUNTERRICHTES

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Violine / Cello	1			2	1	2		1				1	8
Flöte			3	1	1	2			1	2		3	13
Oboe							1						1
Klarinette / Saxophon	3	1	2	1		1	1	2	2			1	14
Trompete / Posaune	1	1					1	3					6
Klavier	4	4	9	1	3	4	4	3	8	7	5	5	57
Orgel				2	1								3
Gitarre	1	1	1		1	1	3	3	2	4		2	19

Fächer mit * sind für die betreffende Klasse obligatorisch.

Fächer mit - können von der betreffende Klasse nicht gewählt werden.

Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

7. Anlässe und Daten

Total	1990	
43	13. 8.	Beginn des Schuljahres
8	24./25. 8.	Sanitarische Untersuchung der Erstklässler durch Dr.med. W. Regli, Schularzt
	31. 8.	Klasse 3 D mit Dr. Peter Allenspach: Besuch der Freilichtaufführung "Jedermann" (Hofmannsthal) in Olten
	3. 9.	Einführung der 1. Klassen zum schulpsychologischen Dienst durch Frau Dr. H. Peter
	4. 9.	Information Berufswahl 2 C und 3 B/D
Total	5. 9.	Exkursion Kl. 1 D/2 D mit Frau U. Ulrich: Besuch der Ausstellung "Der Mensch und seine Geschichte" im Anthropolog. Museum Zürich
8	6. 9.	Orientierung für Schüler der 1. Klassen, die an einem Auslandsaufenthalt mit der Organisation "afs" interessiert sind
13	8. 9.	Exkursion der SchülerInnen des Freifachs Biologie-Praktikum (2 C/3 BD) mit Dr. S. Prochaska: Saurierspuren der Kreidezeit in Lommiswil/SO
1	12. 9.	Informations- und Fragestunde für 2. und 3. Klassen, N 005
14	15. 9.	Exkursion der SchülerInnen des Freifachs Biologie-Praktikum (2 C/3 BD) mit Dr. S. Prochaska ins Naturhistorische Museum Basel: Dinosaurier aus China
6	17. 9.	123. Versammlung der Aarg. Kant. Lehrerkonferenz in Möhlin
57	19. 9.	Klasse 4 CD mit A. Küng: Besuch im Kunstmuseum Basel "Betrachtungen am Bild"
3	20. 9.	Informations- und Fragestunde für die 4. Klassen, Aula
19	24. 9. - 28. 9.	Klassenwochen 2. und 3. Klassen/ Bildungsreisen 4. Klassen
	24. 9. - 28. 9.	Veranstaltung für die 1. Klassen während der Abwesenheit der 2. - 4. Klassen (Klassenwochen und Bildungsreisen): - Gemeinsames Spielturnier aller drei Klassen - Besuch im Arbeitszentrum für Behinderte (AZB) in Strengelbach - Informations- und Fragestunde (Rektor) - Paraplegie: Ursachen, Folgen, Rehabilitierung - Vortrag mit Film von Dr. Th. Bläsi, Paraplegiker-

zentrum Basel
- Posten-/Orientierungslauf

25. 9. - 26. 9.	Schulreisen 1. Klassen	
29. 9. - 20.10.	Herbstferien	4.
22.10.	Beginn des 2. Quartals	
29.10.	STOP-AIDS BUS, die mobile Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Aargau informiert die 1. Klassen (in Begleitung eines Fachlehrers) zum Thema: "Was Sie schon immer über AIDS wissen wollten"	4. 11.
29.10.	Theaterbesuch Kl. 4 D mit Frau A.M. Dietschi in Zürich: Molière, Sganarelle/Les Précieuses Ridicules/ Le Médecin volant	11.
8.11.	Matthias Müller, ein Ehemaliger der KSZ, gibt seine Eindrücke vom kürzlich beendeten Russland-Aufenthalt an unsere 4. Klassen weiter (Initianten der Veranstaltung: Frau Vanisová und ihre RussischschülerInnen)	14.
8.11.	Teilnahme einer Burschenmannschaft mit A. Buchmüller an der Aarg. Mittelschüler-Basketballmeisterschaft in Wohlen (1. Spielnachmittag)	15. 18.
13.11.	Einführung in die Arbeits-, Lern- und Denkmethoden für die 1. Klassen durch Dr. W. Schönenberger, Kant. Berufs- und Studienberatung, Aarau	20.
13.11.	Theaterbesuch Kl. 4 D mit Frau A.M. Dietschi in Basel: Beckett, Warten auf Godot	20.
14.11.	Theaterbesuch Kl. 3 D/4 B mit Dr. U. Schweizer und J.-B. Ganahl in Baden: Molière, L'Avare	21.
16.11.	Exkursion der SchülerInnen des Freifachs Biologie-Praktikum (2 C/3 BD) mit Dr. S. Prochaska: Tierbeobachtungen im Zoo Basel (Revierverhalten bei Schimpansen und anderen Säugern)	22.
21.11.	SchülerInnen aus den Klassen 2BCD, 3BCD, 4CD mit A. Buchmüller: Teilnahme am Polysportiven Turnier der Aarg. Mittelschulen in Wettingen	199 3.
22.11.	Vortrag zum Thema "Sucht" (im spez. Alkoholprobleme) von Dr.med. W. Regli, Schularzt, Aula	8.
23.11.	Sportnachmittag (Basket- und Fussballturniere), Turnhallen BZZ	10.
28.11.	Exkursion der Kl. 3 B mit Dr. H.P. Stucker und Nationalrätin Ursula Ulrich: Besuch der Eidg. Räte in Bern	14.
30.11.	Dia-Vortrag "Neuseeland" für 2. und 3. Klassen: Rob. Schulhof vermittelt über die beiden Hauptinseln aufschlussreiche Hintergrundinformationen, die er im Kontakt zu zahlreichen öffent-	17.

- lichen (Forstdienst, Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörden, Erziehungswesen), wie auch privaten Stellen (in Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe) gewinnen konnte
- 4.12. Exkursion der SchülerInnen des Chemie-Praktikums (4 C) mit Dr. E. Hunziker:
Kant. Chemie-Labor Aarau
- 4.12. Vorspielstunde der InstrumentalschülerInnen und des Chors der 1. und 2. Klassen, Aula
- 11.12. Blutspende der Schüler
(inkl. Lehrkräfte und Personal des BZZ)
- 11.12. Exkursion der SchülerInnen des Chemie-Praktikums (4 C) mit Dr. E. Hunziker:
Betriebsbesichtigung Firma Zimmerli AG Aarburg
- 14.12. Vortrag von Prof.Dr. Rolf Dubs, Rektor der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften, zum Thema "Die Schule von morgen" (organisiert vom Verein "Freunde und Gönner der KSZ"), Mehrzwecksaal
- 15.12. Entlassung der Klasse 4C
- 18.12. Teilnahme einer Burschenmannschaft mit A. Buchmüller an der Aarg. Mittelschüler-Basketballmeisterschaft in Aarau (2. Spieltag)
- 20.12. Cambridge Theatre Group:
"King Lear" by William Shakespeare;
gemeinsamer Anlass mit der KS Sursee in Sursee
(Begleiter J. Vollenweider/A. Meier)
- 20.12. - 22.12. Schriftliche Maturitätsprüfung Kl. 4 C
in den Fächern Englisch/Physik/Französisch
- 21.12. Mädchen der Schulsportabteilung Basketball mit R. Studler:
Teilnahme am 2. Turniertag der Aarg. Mittelschulmeisterschaft
- 22.12. Gemeinsamer "Zmorge" im Mehrzwecksaal
(organisiert durch die Kl. 4 D)
- 1991
3. 1. - 5. 1. Fortsetzung der schriftlichen Maturitätsprüfung Kl. 4 C in den Fächern Mathematik/Deutsch/Darstellende Geometrie
8. 1. Schriftliche Lateinprüfung Klassen 4 C/4 D
10. 1. Klasse 2 B mit Dr. Ch. Kurt:
Besuch einer Aufführung von Plautus' Amphitryon an der Kantonsschule Baden
14. 1. - 18. 1. Mündliche Maturitätsprüfung Klasse 4 C
17. 1. Opernbesuch der SchülerInnen des Freikurses Musik (3./4. Kl.) mit P. Baumann in Zürich:
Mozart, Die Zauberflöte

22. 1.	Orientierungsabend für Bezirksschüler und Eltern der 3./4. Klassen über die KSZ, Aula	22.
23. 1.	Mündliche Lateinprüfung Klassen 4 C/4 D	
24. 1.	Mädchen der Schulsportabteilung Basketball mit R. Studler: Teilnahme an der Aarg. Mittelschulmeisterschaft in Aarau (3. Turniertag)	24. 26.
24. 1.	Exkursion Kl. 3 D mit Dr. H.P. Stucker und Dr. P. Allenspach: Besuch der Eidg. Räte in Bern	
24. 1./28. 1.	Abendmusik in der Stadtkirche Zofingen und Kirche Guthirt Zürich (Chor der KSZ und Solisten der HPL; Leitung Peter Baumann)	27.
26. 1.	Klasse 3 A mit A. Bieri: Besuch im Antiken-Museum Basel	28.
29. 1.	Exkursion der SchülerInnen des Freifachs Biologie-Praktikum (2 C/3 BD) mit Dr. S. Prochaska: Vorlesungs"schnupper"besuch an der Universität Zürich/Besuch des Zoologischen- und Anthropologischen Museums	5. 6.
29. 1.	Theaterbesuch Kl. 4 B mit Dr. P. Allenspach in Zürich: Ibsen, Ein Volksfeind	
31. 1.	Berufsfindungsanlass für die 2 C, 3./4. Klassen; Thema: Auseinandersetzung mit den klassischen Studienrichtungen unserer Universitäten und Hochschulen	7. 12.
1. 2.	Maturitätsfeier und Uebergabe der Zeugnisse an Klasse 4 C im Mehrzwecksaal; Gastredner Nationalrat Moritz Leuenberger zum Thema "Von der heiligen Pflicht der Kamele"	12. 16.
2. 2. - 9. 2.	Sportferien	18.
2. 2. - 9. 2.	Skilager mit H.J. Vogel und U. Blättler in Segnas/GR	18.
11. 2. - 15. 2.	Beginn des 2. Semesters mit den Arbeitswochen (Berichte siehe Seiten 45 - 53)	19.
14. 2.	TeilnehmerInnen der Arbeitswoche "Artistik" mit Dr. E. Hunziker und R. Studler: Besuch des Circus Monti in Wohlen	
15. 2.	Darbietungen der Arbeitsgruppen Artistik und Musik im Rahmen der Arbeitswochen, Mehrzwecksaal	19.
17. 2.	Exkursion der TeilnehmerInnen der Arbeitswoche "Gesichter" mit Dr. S. Prochaska: Besuch im Kunstmuseum Basel	20. 21.
21. 2.	Informations- und Fragestunde für die 2. und 3. Klassen, Aula	23.

22. 2. Generalversammlung des Vereins "Freunde und Gönner der KSZ" in der Firma Ringier AG:
Jörg Vollenweider orientiert über die Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene (AME)
24. 2. - 2. 3. Gegenbesuch der SchülerInnen des Jaromir-Gymnasiums Prag bei der Klasse 4 D
26. 2. Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Aargau bietet allen Interessenten der 2 C, 3BCD und 4 BD zusammen mit Fachleuten der Höheren Pädagogischen Lehranstalt und des aargauischen Didaktikums eine Informationsstunde über die aargauische Lehrerausbildung an (Primar-, Real-, Sekundar- und Bezirksschullehrer)
27. 2. Theaterbesuch Kl. 3 C mit A. Meier in Luzern:
Schiller, Die Räuber
28. 2. Informations- und Fragestunde für die 4 B und 4 D, Aula
5. 3. Elternabend Klasse 1 D
6. 3. Fortbildungstag Lehrkräfte KSZ:
- Arbeitsplatzbezogenes Programm (fächerübergreifende Stoffabsprachen)
- Konfrontation mit sozialen Problemen:
Unser ehemaliger Schüler Andrew Bos, der als Sozialarbeiter in Zug tätig ist, stellt seine Arbeit vor
7. 3. Informations- und Fragestunde für die 1. Klassen, Aula
12. 3. Skitag der KSZ in Engelberg
(Skifahren alpin/Variantenski fahren/Skiunterricht/Engelberg ohne Ski)
12. 3. Elternabend Klasse 1 C
16. 3. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. BezlerInnen
18. 3. Information zum Landdienst für die 1. Klassen
18. 3. Theaterbesuch Kl. 4 D mit A. Bieri in Olten:
Brecht, Der gute Mensch von Sezuan
19. 3. Aufführung des Stücks "Pestalozzi" von Daniel Tröhler durch die Theatergruppe Olten im Mehrzwecksaal:
- nachmittags für die 1. bis 4. Klassen
- abends Öffentliche Aufführung
(kulturelle Veranstaltung der Schweizerischen Bankgesellschaft)
19. 3. Elternabend Klasse 1 B
20. 3. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. BezlerInnen
21. 3. Schnuppertage an der KSZ für 3. BezlerInnen
23. 3. Theaterbesuch Kl. 3 B mit A. Bieri in Zofingen:
Goethe, Urfaust

12. 4.	Volleyball-Mixed-Turnier der KSZ-Schüler, Turnhallen BZZ	8.
13. 4. - 27. 4.	Frühlingsferien	11.
14. 4. - 19. 4.	Arbeitswoche R. Buchmüller: "Volleyball"	17.
15. 4. - 20. 4.	Arbeitswoche J.-B. Ganahl: "Skitouren"	18.
22. 4. - 26. 4.	Arbeitswoche H. Schmid: "Theaterwoche"	20.
29. 4.	Beginn des 4. Quartals	21.
29. 4.	SchülerInnen des Freifachs Musik (3 A/4 C) mit P. Baumann: Brasilianische Rhythmen in Baden	24.
30. 4.	Konferenz der Aarg. Mittelschulrektoren in Zofingen	25.
3. 5./ 4. 5.	Kantitheater Zofingen: Aufführung von Pavel Kohouts "Reise um die Erde in 80 Tagen", Mehrzwecksaal (Regie Heinz Schmid) (Schülervorstellung/öffentliche Aufführung)	27.
15. 5.	Generalversammlung des Aarg. Mittelschullehrervereins (AMV)	28.
15. 5.	Exkursion Kl. 3 B/4 B mit J. Schäfer: Besichtigung des jüdischen Museums in Basel	2.
23. 5.	Sitzung des Schulleiters KSZ mit Rektoren der Bezirksschulen des Bezirks Zofingen	4.
23. 5.	Konzert der MusikschülerInnen und des Chors der 1. Klassen, Aula	5.
24. 5.	Entlassung der Klassen 4 A/B und 4 D	6.
28. 5.	Ganzlektionsprüfungen der InstrumentalschülerInnen	8.
29. 5.	Exkursion Kl. 2 D mit Frau U. Ulrich: Beobachtung von tierischen Erscheinungsformen im Zoo Basel	4.
30. 5. - 5. 6.	Schriftliche Maturitätsprüfung Kl. 4 A/B und 4 D	5.
1. 6.	Exkursion Kl. 3 C mit J.-B. Ganahl: Miroir des Techniques (18 ^e - 21 ^e)/ (Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne)	6.
3. 6. - 6. 6.	Aufnahmeprüfungen an die KSZ (schriftlich)	8.
4. 6.	Klasse 3 B mit Dr. H.P. Stucker: Besuch des Films "Dances with Wolves" (US-Geschichte)	
6. 6.	Unsere Volleymannschaft nimmt mit R. Buchmüller an den Schweizermeisterschaften der Mittelschulen in Biel (Gymnase français) teil	

8. 6. Teilnahme der Klasse 1 C am aarg. Jugendtag im Rahmen des Jubiläums 700 Jahre Eidgenossenschaft (Begleiter Dr. H.P. Stucker und A. Buchmüller)
11. 6. Opernbesuch der Kl. 2 BCD mit P. Baumann in Basel
"Die Oper im 20. Jahrhundert"
17. 6. - 21. 6. Mündliche Maturitätsprüfung Klasse 4 A/B und 4 D
18. 6. Theaterbesuch Kl. 3 D mit Dr. P. Allenspach in Basel:
Schiller, Wilhelm Tell
20. 6. Englisch Theater "The New Assistant" und "Fred's Old Car"; Aufführung durch die Klasse 1 D (Leitung Alexander Meier)
21. 6. SchülerInnen des Freifachs Musik mit P. Baumann: Tonhalle Zürich, Uebergang von der Klassik zur Frühromantik
24. 6. - 4. 7. Landdienst der 1. Klassen
25. 6. Exkursion Teile Kl. 3 BCD mit H.J. Gerhardt: Ausstellungsbesuch im Kunsthaus Zürich
27. 6. Konzert im Schützenhaus Zofingen
Mitwirkende: Chor und Musiklehrer der KSZ;
Leitung Peter Baumann
(anschliessend: Ausstellung "Kunst und Frau")
28. 6. Schlussfeier mit Uebergabe der Maturitätszeugnisse an Kl. 4 A/B und 4 D im Mehrzwecksaal; Ansprache von Pfarrer Rudolf Schmid, Vorderwald
2. 7. Besuch der Wissenschaftsausstellung HEUREKA in Zürich mit den 2. und 3. Klassen
(Begleiter: Mathematik- und Physiklehrer)
4. 7. Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Aargau informiert unsere kommenden Maturandinnen und Maturanden über existentielle Probleme, die im Studium auf sie zukommen (Administration, Wohnen in der Universitäts-Stadt, Stipendien, Militärdienst, Werkstudent, Auslandjahr(e), etc)
4. 7. Exkursion Kl. 2 B mit H.J. Gerhardt: Ausstellungsbesuch im Kunsthaus Zürich
5. 7. Kinderfest in Zofingen
6. 7. - 10. 8. Sommerferien
8. 7. - 10. 7. Arbeitswoche Dr. Ch. Kurt:
"Der Aargau zur Zeit der Römer"

8. Maturanden

DIE MATURITÄT TYPUS C HABEN IM DEZEMBER/JANUAR 1990/91 BESTANDEN:

Ackermann Martin	Zofingen
Fehr Daniel	Zofingen
Flückiger Beat	Strengelbach
Fürderer Regula	Rothrist
Hofer Oliver	Rothrist
Kertscher Ralph	Brittnau
Kohli Roland	Rothrist
Nüssli Matthias	Glashütten
Schaub Christoph	Küngoldingen
Scheidegger Yvonne	Rothrist
Scherrer Martin	Zofingen
Schmid Erwin	Reiden/LU
Siegrist Mark	Rothrist
Thiele Stephan	Zofingen
Woodtli Heinz	Zofingen
Wyss Adrian	Zofingen
Zimmerli Thomas	Zofingen



Klasse 4 C

DIE MATURITÄT TYPUS A HAT IM MAI/JUNI 1991 BESTANDEN:

Barth Stéphane

Glashütten

DIE MATURITÄT TYPUS B HABEN IM MAI/JUNI 1991 BESTANDEN:

Bechter Elisabeth
Bill Christoph
Forster Maria
Kasper Simon
Stevanovic Nebojsa
Stiasny Brian
Strebel Astrid
Studer Rudolf

Oftringen
Strengelbach
Strengelbach
Kölliken
Aarburg
Aarburg
Kölliken
Oftringen



Klasse 4 A/B

DIE MATURITÄT TYPUS D HABEN IM MAI/JUNI 1991 BESTANDEN:

Hämmerle Roland	Oftringen
Häsler Sabine	Rothrist
Hofer Martina	Safenwil
Hool Dieter	Zofingen
Huggenberger Monika	Aarburg
Joss Andrea	Zofingen
Künzli Tanja	Wikon/LU
Lang Simone	Rothrist
Lehner Erich	Oftringen
Matter Eva	Zofingen
Neeser Ruth	Reiden/LU
Rüesch Sabine	Zofingen
Spycher Christine	Rothrist
Syed Rubina	Zofingen



Klasse 4 D

9.
SCHU
Die
1 B
1 C
1 D
FREI
Im
gang
KLAS
Die
Leit
Beg.
Ort
The
Klas
Mit
Drah
bei
nähe
nach
Am
wie
ein
Aare
Unte
dem
werk
dazu
eine

9. Schulreisen, Freiraum- und Klassenwochen, Bildungsreisen, Arbeitswochen

SCHULREISEN 1990

Die Schulreisen fanden am 25./26. September statt.

- | | | |
|-----|-----------------|---|
| 1 B | Vogel H.J. | St. Gallen (Besichtigung der Stiftsbibliothek) - Romanshorn, Velofahrt nach Bregenz (Uebernachtung) - Meersburg - Kreuzlingen |
| 1 C | Vollenweider J. | Airolo, Velofahrt nach Giubiasco - Bellinzona (Stadtbesichtigung/Uebernachtung), Velofahrt nach Locarno (Stadtbesichtigung) |
| 1 D | Merz H. | Ospizio Bernina, Velofahrt nach Maloja - Promontogno (Uebernachtung) - Chiavenna - Lugano |

FREIRAUMWOCHEN 1990

Im Schuljahr 1990/91 fanden keine Freiraumwochen statt (Uebergangsregelung).

KLASSENWOCHEN 1990

Die Klassenwochen fanden vom 24. - 28. September statt.

Leitung	:	Dr. P. Allenspach
Begleiter	:	F. Burger
Ort	:	Orpund bei Biel
Thema	:	Fotographieren, Entwickeln, Vergrössern
Klasse	:	2 B

Mit dem Zug fuhren wir nach Biel. Dort stiegen wir auf den Drahtesel um und erreichten mit Vollgepäck das Pfadihaus Gottstatt bei Orpund. Nach dem Zimmerbezug erkundeten wir mit der Kamera die nähere Umgebung. Im selber eingerichteten Fotolabor wurden bereits nach dem Abendessen die ersten Filme entwickelt.

Am Dienstag hatten wir in einzelnen Gruppen verschiedene Ziele, wie die Stadt Biel, das Kloster Gottstatt, den Tierpark Studen, ein Naturschutzgebiet, oder man liess sich einfach vom Reiz des Aareufers bezirzen.

Unter fachkundiger Leitung von Herrn Burger konnten am Abend nach dem Vergrössern der Negative die ersten photographischen Kunstwerke bewundert werden. Die Nähe Magglings bewegte eine Gruppe dazu, am Mittwochmorgen Sportfotos zu machen. Am Nachmittag war eine Wanderung von Magglings durch die Twannschlucht bis Twann

geplant. Nach der erholsamen Schifffahrt zurück nach Biel freuten sich alle auf das verdiente gemeinsame Pizzaessen in Orpund. Gegen Ende der Woche war der Ansturm auf das Labor kaum noch zu bremsen. Das Fotofieber war ausgebrochen, und bis tief in die Nacht wurde entwickelt, vergrössert und verbessert. Wir verbrachten eine lehrreiche und vollumfänglich gelungene Woche, die uns einander nähergebracht hat und an die sich alle noch lange Zeit erinnern werden. Die Früchte unserer Streifzüge durch die Umgebung Biels und Orpunds konnten in Form einer Ausstellung bewundert werden.

Marilen Vollenweider
Sascha Dubach, 2 B

Leitung : A. Meier
Begleiter : Dr. H.P. Stucker
Ort : Jugendherberge Biel
Thema : Sozio-kulturelle Aspekte Biels
Klasse : 2 C

Der Besuch der Museen Neuhaus und Schwab und eine Altstadtführung mit einer geschichtlichen Information gewährten der Klasse einen ersten Einblick in die Geschichte und die Traditionen Biels. Danach sollten Aspekte der Stadt analysiert werden, die Touristen normalerweise kaum beachten.

Als sehr interessant erwies sich die Untersuchung der Zweisprachigkeit Biels. Um die damit verbundenen Probleme näher kennenzulernen, interviewte die Klasse, in kleine Gruppen aufgeteilt, die Stadtbevölkerung. Mit dieser Untersuchung wurde auch der Besuch des zweisprachigen Lokalradios "Canal 3" verbunden.

Einen besonderen Höhepunkt stellte ein Treffen mit dem Jugendsekretär von Biel dar. Er erläuterte und diskutierte mit uns die verschiedenen Probleme der Jugendlichen in der Stadt und vermittelte uns einen lohnenswerten Besuch in der Kulturfabrik Biels, die besonders jungen Künstlern aller Sparten Raum bietet.

Um einen Eindruck der Bieler Uhrenindustrie zu gewinnen, besuchten wir die Firma OMEGA SA. Aufschlussreich war hier das Gespräch mit einem Geschäftsleiter, der uns über den heutigen Stand der Uhrenindustrie informierte.

Abgeschlossen wurde diese Klassenwoche mit einer Wanderung durch das Rebbaugelände Twanns und mit der Besichtigung der Sportschule Magglingen.

Demosthenes Mantokoudis, 2 C

Leit
Begl
Ort
Them
Klas

"Hel
schl
che
Mit
beit
Nach
wir
Betr
leid
ober
vers
(Rod
Rahm
wegz
mögl
Die
chen
lao"
"Gin

Leit
Begl
Ort
Them
Klas

Als
los
Die
Dafü
in R
Gute
Köst
nach
best
gehö
Ab M
dens
kenn
Para
Stad
Dorf
Der
schor

Leitung : R. Buchmüller
 Begleiter : A. Calzascia
 Ort : Alp "Barchi di Colla"
 Thema : Sozialeinsatz im Tessin
 Klasse : 2 D

"Helfen; etwas Nützliches tun." Die Schüler der Klasse 2 D entschlossen sich in der Zeit der Projektfindung, in ihrer Klassenwoche einen Sozialeinsatz zu leisten.

Mit Hilfe der Pro Juventute Stiftung, Zürich bekamen wir einen Arbeitseinsatz im Val Colla, TI vermittelt.

Nach etlichen Vorbereitungen und einem strengen Aufstieg bezogen wir unsere heimelige Berghütte auf der Alp "Barchi di Colla". Die Betreuer der Bürgergemeinde Colla führten uns in die anstrengende, leider etwas monotone Arbeit ein. Das vergandete Weidegebiet, oberhalb des kleinen Tessinerdörfchens gelegen, soll mit Hilfe verschiedener Gruppeneinsätze wieder hergerichtet werden (Rodungen, Wegbau, Brunnenbau, etc.). Unsere Klasse hatte nun, im Rahmen des Projekts, stark wuchernden Besenginster auszureissen, wegzuschneiden oder umzufräsen, um vermehrten Grasbewuchs zu ermöglichen.

Die feinen Tessiner-Spezialitäten, serviert von der eigenen Küchenmannschaft, das Lagerleben im gemütlichen Rifugio "San Nicola" und der Schlussabend im nahen Lugano halfen uns, die harte "Ginsterei" ohne Probleme zu ertragen.

R. Buchmüller

Leitung : J. Gabathuler
 Begleiter : J.-B. Ganahl
 Ort : Boudry (NE)
 Thema : Kanton Neuenburg
 Klasse : 3 AB

Als wir am Sonntagabend in Boudry ankamen, mussten wir mit den Velos noch zu unserer Unterkunft, dem Maison des éclaireurs, fahren. Die kurze Fahrt war steil und von Petrus voll unterstützt.

Dafür liess er uns während des Restes der Woche mehr oder weniger in Ruhe. Im Pfadihaus brachten die ersten beiden Köche rasch etwas Gutes auf den Tisch, auch alle weiteren Gruppen verwöhnten uns mit Köstlichem. Eine Gruppe mochte die Küchenarbeit so sehr, dass sie nach dem Abwaschen in der Küche noch einige Schlagzeugsolos zum besten gab. Dass die Hausbesitzerin zu den aufmerksamen Zuhörern gehörte, schien sie nicht sehr zu stören ...

Ab Montag arbeiteten wir an den Gruppenarbeiten über die verschiedensten Themen, so dass alle das von diesem Stück der Westschweiz kennenlernen wollten, was sie wirklich interessierte.

Parallel dazu wurden einige Aktivitäten vorbereitet, wie ein Stadtrundgang in Neuenburg oder ein Besuch bei einem Weinbauern im Dorf.

Der absolute Höhepunkt des Lagers (über 1400 m ü.M.) war die uns schon lange im voraus schmackhaft gemachte achtstündige Wanderung

durch die Areuse-Schlucht auf den Creux-du-Van. Der Aufstieg mit 1000 Metern Höhendifferenz war "e piggelherti Sach", doch das, was sich oben unseren Augen bot, entschädigte uns vollends.

Silvan Gygax, 3 B

Leitung : Dr. B. Beyeler
Begleiter : Dr. A. Schluchter
Ort : Colmar
Thema : Colmar
Klasse : 3 C

Kaum jemand wird sich dem Charme dieser blumengeschmückten Stadt entziehen können. Trotz bewegter Geschichte hatte sie das Glück, niemals zerstört zu werden. Entsprechend ist ihr Reichtum an Gebäuden und Kunstwerken früherer Epochen, der sorgfältig gepflegt wird.

Neben gemeinsamen Erlebnissen (Stadtrundgang, Museum Unterlinden, Eco-Musée) wurden in Gruppen verschiedene Themen bearbeitet, darunter Geschichte, Architektur, Kunst und Wissenschaft. Trotz Sonnenschein hielt man sich oft in der Stadtbibliothek auf, deren Personal bereitwillig auch auf ausgefallene Anliegen einging. Dabei wurde beim Durchstöbern alter Handschriften manche Entdeckung gemacht. Natürlich bestand auch reges Interesse an elsässischer Gastronomie und am Weinbau. Entsprechend hochgestimmt war die Klasse am Schlussabend anlässlich einer Führung durch einen kleinen Weinbaubetrieb mit Degustation und Nachtessen.

B. Beyeler

Leitung : Hp. Dietschi
Begleiter : P. Baumann
Ort : Genf
Thema : Genf - das Fremde
Klasse : 3 D

Dank idealer Lage der Unterkunft (Stadtmission) war man im Herzen der internationalen Grossstadt. Da "Genf" als Thema viele Möglichkeiten offen liess, wurden gruppenweise verschiedene Unternehmungen in Angriff genommen. Während die Gruppe "Pantomime" ein Stück einübte, das die Problematik des Fremdseins behandelte, realisierte die Gruppe "Film" eine Reportage über die Leute und das Erscheinungsbild von Genf. Eine dritte Gruppe befasste sich mit dem Unterthema "Kultur und Tourismus". Am Schluss der Woche präsentierte jede Gruppe ihre Ergebnisse. Ein Höhepunkt war dabei natürlich die Aufführung der musikalisch untermalten Pantomime auf verschiedenen Plätzen des Stadtzentrums. Die Reportage in Form eines

Vide
schr
brac
die
heut
Erin
stan
Sitz
Kreu
tief
dem
Welt

BILD

Leit
Begl
Them
Klas

Rom

Nach
von
sere
das
dung
dem
einm
Am r
weck
spuk
heru
Den
sers
und
Pant
Donn
als
lag,
das
Nach
plöt
Die
ums
(zum

Videoclips fand bei der Klasse grossen Anklang. Auch die in schriftlicher Form präsentierte Dokumentation der dritten Gruppe brachte viele interessante Aspekte der Rhonestadt ans Licht. Ueber die Stadtgründung, die Reformationszeit, berühmte Gäste und den heutigen internationalen Stellenwert wurde viel Wissenswertes in Erinnerung gerufen. Neben der individuellen Freizeitgestaltung standen auch zwei Besichtigungen auf dem Programm, die Besuche am Sitz der UNO und im Museum des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Vor allem die Führung durch das IKRK-Museum wurde zu einem tiefen Erlebnis, denn mit grosser Eindringlichkeit wurden wir mit dem Schicksal zahlloser Flüchtlinge und Gefangener in der ganzen Welt bis in unsere Tage konfrontiert.

Matthias Lüscher, 3 D

BILDUNGSREISEN 1990

Leitung : K. Ackermann
Begleiter : Dr. Ch. Kurt
Thema : Architektur in Rom
Klasse : 4 AB

Rom 23.- 30. September

Nach einer langen nächtlichen Zugfahrt weckte uns die Sonne unweit von Rom in unseren Couchetten und stimmte uns fröhlich ein auf unsere gemeinsame Woche in der Ewigen Stadt. Nach der Ankunft wurde das Gepäck eiligst im Hotel verstaut, und ab ging's auf Erkundungstour. Die ersten Besuche galten den Diokletiansthermen und dem weitläufigen Forum Romanum, das uns nach der langen Reise bald einmal müde Füsse bereitete.

Am nächsten Tag jedoch waren unsere Lebensgeister vollends geweckt. Wir führten uns Mussolinis moderne Architektur zu Gemüte, spukten wie Geister in den finsternen Katakomben an der Via Appia herum und genossen das Nachtleben der Weltstadt.

Den Mittwoch dachten wir den Gebäuden und der Machtsphäre des Kaisers Augustus zu, besichtigten seinen Friedensaltar (Ara pacis) und erhielten einen grossartigen Eindruck von der Bauweise des Pantheons mit seiner riesigen Öffnung in der Kuppel.

Donnerstags fand ein Ausflug ins antike Ostia statt, das sich uns als gut erhaltene Ruinenstadt darbot. Da das Meer ganz in der Nähe lag, liessen es sich ein paar nicht nehmen, dahin zu fahren und das kühle Nass zu geniessen. Der Abend blieb einem gemeinsamen Nachtessen in einer Pizzeria vorbehalten, in der von der Decke her plötzlich Ströme von Wasser regneten.

Die letzten zwei Tage gaben noch Platz für den Besuch des Kolosseums und des Vatikans; von Löwenhetzen und Papstaudienz bekamen wir (zum Glück) aber nicht sehr viel zu spüren.

Alles in allem gesehen, war es eine sehr gelungene Woche in Rom, und sie wird sicher jedem von uns über die Kantizeit hinaus in Erinnerung bleiben.

Stéphane Barth, 4 AB

Leitung : B. Ulrich
Begleiter : Dr. E. Hunziker
Thema : Holland
Klasse : 4 C

Den Oever/Amsterdam 22.- 29. September

Drei Tage im ländlichen Den Oever boten einen Kontrast zur lebendigen Grossstadt Amsterdam, der kaum deutlicher hätte sein können. Die reizvolle Kleinstadt Alkmaar mit ihrer Architektur und ihren Museen, eine Fahrradtour über den Damm und eine spontane Ausfahrt auf die Ostsee waren die Höhepunkte des ersten Bildungsreiseabschnitts. Zur genüsslich ausgekosteten Ruhe auf dem Land gehörten sicherlich auch jene Stunden, während denen man sich in der gemütlichen Jugendherberge mit Zufallsexperimenten wie Jassen und Schnauzen beschäftigte oder bisweilen auch zu Musikinstrumenten griff.

Nach der "Ruhe vor dem Sturm" dislozierte man ins hektische Amsterdam. Nicht nur das Innenleben des gebuchten "Hotels" erwies sich als Grund, demselben möglichst lange fernzubleiben, auch eine schier unüberschaubare Vielfalt an Angeboten aus den Bereichen Kultur und Freizeit sorgten für das rege Ausschwärmen der Klasse. Der Stadtrundfahrt durch die Grachten folgten Besichtigungen in etlichen Museen und Besuche auf dem Flohmarkt, im Zoo und im Planetarium. Individuell wurde das Abendprogramm gestaltet. Die Jazz-Lokale waren der wohl heisseste Renner unter den übrigen Leckerbissen von "Amsterdam by night" ...

Ralph Kertscher, 4 C

Leitung : Dr. St. Prochaska
Begleiter : D. Aguilar
Thema : Prag
Klasse : 4 D

Prag 23.- 29. September

Ende September reiste die Klasse 4 D mit ihren Begleitern Stefan Prochaska und David Aguilar in die tschechoslowakische Hauptstadt Prag. Die Hin- und Rückreise entsprach nicht unseren Erwartungen, da nicht eines unserer Gepäckstücke untersucht wurde. In der Gol-

nen Stadt angekommen, wurden wir von einem überfleissigen Reise-
führer abgeholt, der uns in der folgenden Woche seine Stadt hätte
zeigen sollen. Hätte, denn wir gingen meist unsere eigenen Wege
und besuchten als Klasse das Schloss Konopiste, die Prager Burg
und die jüdische Stadt. Sonst waren wir oft individuell oder in
Gruppen auf Entdeckungsreise. Der Altstädter Ring, der Wenzels-
platz, die Karlsbrücke und die verschiedenen Theater gehörten zu-
sammen mit den Läden und Restaurants zu unseren bevorzugten Zie-
len.

Neben den unvergesslichen Sehenswürdigkeiten, die Prag bietet,
machten wir auch eine gute Erfahrung auf menschlicher Basis. Dank
Beziehungen wurde uns der Kontakt mit 15 Jugendlichen ermöglicht.
Wir verbrachten mit ihnen einige Schulstunden und einen halben Tag
in der Stadt. Der Kontakt zu diesen jungen Leuten führte zu einer
Art Klassenaustausch. Zwölf der jungen Prager besuchten uns Ende
Februar für eine Woche, wobei sie den Alltag einer Schweizer Fami-
lie erleben konnten. Ein Gegenbesuch ist schon geplant.

Roland Hämmerle, 4 D

ARBEITSWOCHE 1991

Leitung : H.J. Vogel
Begleiter : Skilehrer J+S
Ort/Datum : Segnas/GR, 2. - 9. 2.91
Thema : *Skifahren J+S allround*

Bei prächtigem Wetter trafen die Teilnehmer am Samstag gegen Abend
in Segnas/Disentis ein. Da dieser Winter genügend Schnee brachte,
fanden wir Bedingungen vor, wie man sie sich als Skifahrer
wünscht: Am Morgen vom Skihaus aus auf den Brettern bis zur
Talstation der Gondelbahn, nach der Bergfahrt mit der Gondel mit
Skiliften bis auf eine Höhe von nahezu 3000 m, und am Abend wieder
auf den Skiern bis zur Unterkunft. Die gut präparierten Pisten wa-
ren anfangs ziemlich hart; als dann aber in der Wochenmitte
Schneefall einsetzte, wurden die Verhältnisse ideal. Nur die Kälte
bereitete einigen Teilnehmern etwelche Mühe. Den sportlichen Höhe-
punkt bildete wohl für die meisten das Skirennen, das wir am Don-
nerstag als Riesenslalom in zwei Läufen austrugen. Tagessieger
wurde ein Schüler der Alten Kantonsschule Aarau, aus der sich ei-
nige Teilnehmer rekrutierten, da die Kantonsschule Zofingen zu we-
nig Teilnehmer aufbrachte.

Leider kamen wir auch dieses Jahr nicht ohne Unfall durch; ein
Schüler verletzte sich so schwer am Knie, dass er nach seiner
Heimkehr operiert werden musste.

Das Skigebiet von Disentis, das wir dieses Jahr erstmals erproben
konnten, erwies sich als abwechslungsreich, und wer von den Teil-
nehmern die Gelegenheit nutzen wollte, konnte von der Technik, die
unsere Skilehrer nach Stärkeklassen vermittelten, reichlich profi-
tieren.

H.J. Vogel

Leitung : Dr. P. Allenspach
 Begleiter : A. Bieri/A. Meier
 Ort/Datum : Zofingen (und Schriftsteller-Besuch),
 11. - 15. 2.91
 Thema : **"Schriftsteller"** (Begegnung mit Schweizer
 Schriftstellerinnen und Schriftstellern)

Die Arbeit der Mitglieder dieser Projektgruppe beschränkte sich nicht nur auf die dafür vorgesehene Woche; bereits in den Wochen zuvor wurden Vorbereitungen getroffen: das Bilden kleiner Gruppen, die Wahl der Autoren sowie die Vereinbarung eines Interviewtermins. Nicht zu vergessen ist das Lesen einiger ausgewählter Werke, das uns auch in den ersten beiden Tagen der Arbeitswoche wieder beschäftigte. Man ging noch einmal über die Bücher, arbeitete Fragen und Themenkreise aus, welche den Autoren unterbreitet werden sollten. Am Mittwoch schliesslich fanden die Interviews oder, wie sich im Nachhinein herausstellte, die Gespräche statt. Von den vier besuchten Autoren fanden sich nur zwei dazu bereit, Bandaufnahmen machen zu lassen; eine Autorin sprach sich auch gegen Notizen aus. Da die Interviews, wie erwähnt, eher lockeren Gesprächscharakter hatten, war es für die meisten Gruppen schwierig, diese in der Frage-Antwort-Stellung eines Interviews zu Papier zu bringen. Dennoch waren alle vollauf zufrieden mit ihrer Begegnung. Man kann sagen, dass unsere Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen wurden, womit das grösste Ziel dieses Projekts sicher erreicht wurde.

Abgerundet wurde diese Woche durch die täglichen Vorlesungen, welche ein Bild der behandelten Autoren und ihrer Werke vermittelten, und durch den Besuch der Aufführungen von Hugo von Hofmannsthals Komödie "Der Unbestechliche" in Solothurn.

Claudia Mertl, 2 B

Leitung : H. Merz
 Begleiter : Hp. Dietschi
 Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 11. - 15. 2.91
 Thema : **Nepal/Tourismus**

Ausgehend vom Ziel dieser Woche, eine Reise nach Nepal unter dem Motto "sanfter Tourismus" zu planen, gab uns Herr Merz als erstes mit einem Diavortrag einen Einblick in die Geografie und Kultur dieses Landes. Danach stellten wir uns den Problemen, die mit dem Tourismus verbunden sind. Unter der beratenden Mithilfe von Herrn Dietschi formten sich mehrere Gruppen, die verschiedene aktuelle Aspekte des Tourismus herauszuarbeiten versuchten. So wurde zum Beispiel untersucht, wie sich unsere unterschiedlichen Urlaubsformen mit der jeweiligen Lebensweise des bereisten Landes vertragen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden mit kurzen Referaten an die anderen weitergegeben, so dass in der Folge ein reger Gedankenaustausch stattfand. Anhand von weiteren Diasequenzen zur wirtschaftlichen Struktur Nepals, seiner Völkervielfalt, Religion, gesellschaftlichen Ordnung (Kastensystem) und dann auch zur Entwick-

lungshilfe konnten wir uns ein umfassendes Wissen über dieses Land aneignen.

Als Höhepunkt der Woche war am Freitagmorgen der Entwicklungsexperte und Nepalkenner Bruno Strebel zu Gast, an den wir uns mit Fragen zu unserem Themenkreis wenden konnten. Er stand uns im beruflichen und privaten Bereich seines dreijährigen Nepalaufenthaltes auf heitere Art und Weise Red und Antwort.

Mit all den erworbenen Kenntnissen war es nun möglich, unser anfangs Woche gestecktes Ziel zu erreichen. Geprägt von einer guten Stimmung, war diese Arbeitswoche sichtlich ein Erfolg.

Stéphane Barth (4B)
Monika Huggenberger (4D)

Leitung : Dr. H.P. Stucker
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 11. - 15. 2.91
Thema : *Osteuropa: gestern - heute - morgen*

Die Ära des Ost-West Konfliktes ist zu Ende gegangen. Der Reformprozess, der von Gorbatschow in der Sowjetunion begonnen wurde, führte zur Auflösung des Ostblocks. Damit wurde auch der Weg zur deutschen Einheit frei.

In diesem Kurs haben wir versucht, den Ursachen für den Wandel nachzuspüren, die vielfältigen Formen des Umsturzes in den Ostblockländern zu rekonstruieren und vor allem Fragen zu stellen nach der gegenwärtigen Situation und der Zukunft der Länder des ehemaligen Ostblocks. Auch über die historische Bedeutung des grossen Wandels haben wir uns Gedanken gemacht: Schlagzeilen wie "Das Ende einer Utopie", "Markt statt Marx", "Beginn des gemeinsamen Hauses Europa" galt es zu diskutieren.

Der Kurs stiess schon bei der Ausschreibung auf sehr grosses Interesse. Von den über 35 Angemeldeten konnten schliesslich 24 den Kurs besuchen. Durch den hohen Grad an Aktualität erhielt der Kurs von Anfang an Werkstattcharakter: Abgesehen vom historischen Teil, konnte nur begrenzt auf zusammenfassende Darstellungen gegriffen werden. Umso umfangreicher, ja oft fast erdrückend, war dafür der Berg an Dokumentationsmaterial (Filme, Zeitungsausschnitte, Dias, Tonbandaufnahmen usw.), den es im Verlauf der Woche abzutragen und zu verarbeiten galt. So musste vieles ausgelassen, konnten viele Fragen nur provisorisch beantwortet werden.

Trotzdem wurde uns im Verlaufe dieser Woche einiges klarer und es konnten Hintergründe und Zusammenhänge aufgedeckt sowie parallele Entwicklungen in den einzelnen Ländern Osteuropas sichtbar gemacht werden.

Einen ganz besonderen Dank an unseren Mediothekar, Otfried Heyne, der wie immer sein ganzes Know-how zur Verfügung stellte und unserem Kurs alle nur erdenkliche Unterstützung zukommen liess.

H.P. Stucker

Leitung : Dr. St. Prochaska/H.J. Gerhardt
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen und Exkursionen
11. - 15. 2.91
Thema : **"Gesichter - nonverbale Kommunikation"**

Obwohl wir oft in Gesichter schauen, ins eigene und andere, wird uns kaum je bewusst, welche Vielfalt an Funktionen diesem Teil der menschlichen Anatomie zugeordnet ist. Die verschiedenen Unternehmungen der Arbeitswoche sollten aufzeigen, welche Aufgaben das Gesicht als Träger der nonverbalen Kommunikation erfüllt. Dabei wollten wir auch die Frage angehen, inwieweit die Wahrnehmungs- und Interpretationsmechanismen (z.B. für Mimik) angeboren bzw. erlernbar und deshalb kulturell variabel sind.

Dem Kennenlernen des eigenen Gesichtes diente die fotografische Herstellung des eigenen Zweiseiten-Gesichtes (Links-Rechts-Asymmetrie) und durch die Anfertigung einer beidseitig bemalten Hohlmaske konnten wir eindrücklich erfahren, dass beim Erkennen von Gesichtern angeborene, in diesem Fall realitätsverfremdende "Lehrmeister" existieren. Ueber die Gestaltung und Auswertung einer demoskopischen Umfrage versuchten wir abzuklären, ob z.B. auch das Erkennen von Mimik-Signalen oder die Beurteilung von subjektiven Qualitäten wie "Schönheit" oder "Sympathie" auf angeborenen Interpretationsmechanismen beruht. Uns wurde dabei bewusst, mit welchen Schwierigkeiten das Geschäft der Demoskopie verbunden ist. Am Ende der Arbeitswoche versuchten wir im Kunstmuseum Basel zu erfahren, wie Künstler verschiedenster Epochen Gesichter gesehen und dargestellt haben. Die eigene neue Gesichtserfahrung verhalf hier zu vielen neuen Einsichten.

St. Prochaska

Leitung : P. Baumann
BegleiterInnen : Frau A. Merz/Frau H. Meyer, A. Spielmann
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 11. - 15. 2.91
Thema : **Amerikanische Musik des 20. Jahrhunderts/
Musical**

In drei Gruppen wurde unter dem Thema "Amerikanische Musik des 20. Jahrhunderts/Musical" gearbeitet:

1. Schon vor der Arbeitswoche wurden wir (M. Focà, N. Gangwisch, R. Rizzo) darauf angesprochen, bei der am Ende der Arbeitswoche bevorstehenden Aufführung eine Rap-Einlage zu bringen. Sie sollte Kontrast sein zu den zahlreichen Musicalstücken. So entstanden in der Arbeitswoche zwei Rap-Stücke, deren Texte wir selber schrieben. Einer der Texte behandelte das Problem der Rassendiskriminierung, der andere war eine Rechtfertigung der Rap-Musik an sich.
2. Die kleine Gruppe "Hair" erarbeitete in dieser Woche drei Stücke aus diesem Musical, nämlich "Aquarius", "Let the Sunshine in" und "Frank Mills". Die Band bestand aus Bass, Gesang, Schlagzeug, Keyboard und Gitarre. Da es zum Teil Probleme mit der Tonhöhe gab, transponierten wir im Laufe der Woche diese

Stücke in andere, für uns angenehmere Tonarten. In der abschliessenden "Revue" am Ende der Woche wurden die Stücke dann aufgeführt.

3. Eine grosse Gruppe fand sich zu einem ad-hoc-Chor zusammen. Mit grossem Eifer wurden Arrangements aus den Musicals "Cats" und "West Side Story" eingeübt. Ergänzt wurde diese Arbeit durch die Besprechung und Ansicht dreier Musicals, nämlich von "Hair", "West Side Story" und "Ein Amerikaner in Paris".

Abschluss und Höhepunkt dieser Woche bildete die "Revue", in der wir zusammen mit der Arbeitsgruppe Artistik einen Einblick in das Erarbeitete boten. Besondere Freude bereitete uns der grosse Publikumsaufmarsch, der Mehrzwecksaal war "ausverkauft".

Roberto Rizzo (2D)/
Mathias Plüss (2C)/
Silvan Gygax (3B)

Leitung : A. Lüthy
Begleiter : K. Ackermann/B. Ulrich
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 11. - 15. 2.91
Thema : *Fraktalgeometrie*

Auf Wunsch der Schüler einigten wir uns darauf, die Fraktalgeometrie genauer zu studieren. Dieser junge Zweig der Mathematik (das Wort Fraktal stammt von 1975) ist der Gegenstand aktuellster Forschung und zusätzlich eine der wenigen Gelegenheiten, mathematische Zusammenhänge sichtbar zu machen. Diese "geometry of nature", wie sie auf Englisch auch etwa genannt wird, erlaubt, wie der Name es sagt, die Natur zu modellieren. So wurden naturähnliche Bäume, Farne, Wolken und Einzeller mittels PC auf den Bildschirm gebracht. Es wurden auch graphische Arbeiten hergestellt (aufgehängt im Nawitrakt), physikalische Experimente durchgeführt (chaotisches Pendel), und schliesslich durfte auch das obligate und bekannte Apfelmännchen (resp. die Juliamenge) nicht fehlen. Alles in allem war es eine interessante Woche, in der alle Spass an diesem Stück anschaulicher Mathematik fanden.

A. Lüthy

Leitung : Dr. B. Beyeler
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 11. - 15. 2.91
Thema : *Computer mit Prozessoren der 68000-Familie*

Systeme mit 680X0-Prozessoren sind unverzichtbarer Bestandteil amerikanischer Kinderzimmer. Obwohl sie dadurch in breitester Öffentlichkeit bekannt geworden sind, findet man sie auch in professionellen Anwendungen aller Leistungsklassen. Besondere Bedeutung haben die durch solche Systeme inspirierten graphischen Benützeroberflächen. Mit einigem Erfolg ist versucht worden, die Beherrschung der Syntax einer Kommandosprache und sogar Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben weitgehend überflüssig zu machen. Nicht ohne Folgen - inzwischen gibt es auch in unserem Land eine grosse Zahl von Computeranwendern.

Das von Schülerseite angeregte Thema zeigt aber, dass es auch Computeranwender gibt, die intellektuelle Hürden zu nehmen wissen. Die zehn Teilnehmer haben ihre "Amiga" und "Atari" Ausrüstungen gleich selber mitgebracht. In Gruppen sind folgende Themen recht eingehend behandelt worden:

- Programmierung in MODULA-2
- Programmierung in ASSEMBLER
- Einsatz der für schnelle Graphik spezialisierten Hardware

Dabei hat es sich rasch gezeigt, dass bewegte Graphiken mit weichen Bewegungsabläufen (z.B. Computeranimationen) ausserordentlich aufwendig herzustellen sind und Beiträge aus allen oben aufgeführten Sparten erfordern. Nur durch das Zusammenwirken aller Teilnehmer sind die vielen gemachten Erfahrungen und Erfolge möglich geworden.

B. Beyeler

Leitung : Dr. E. Hunziker/R. Studler
Artist. Leiter : Th. Widmer
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 11. - 15. 2.91
Thema : *Artistik*

Am ersten Morgen wurden wir Kursteilnehmer von Thomas Widmer mit einer beeindruckenden Show in die Gaukelei eingeführt. Der Rest des Tages stand unter dem Motto "Pantomime". Den ganzen Dienstag lang wurde eifrig jongliert, und zwar mit Bällen, Ringen, Keulen, Tellern und dem tückischen Diabolo, was wir am folgenden Tag auch arg in den Muskeln spürten. Am Mittwoch machten wir in schwankender Fahrt auf dem Hochrad die Gegend rund ums BZZ unsicher. Eine grosse Attraktion war das mit viel Nervenkitzel verbundene Feuerschlucken und Feuerspeien, bei dem sich einige prompt die Lippen verbrannten. Ebenso spannend waren das magische Ueberschreiten des Scherbenteppichs und die schmerzliche Konfrontation mit dem Nagelbrett. Den harten Alltag des Profi-Artisten lernten wir am Donnerstag bei einem Besuch des Zirkus Monti kennen, der in Wohlsein sein Winterquartier hat. Am Freitagmorgen machte uns ein Clown mit

den Finessen seiner Kunst bekannt. Dann begannen die Vorbereitungen für die Vorstellung am Abend auf Hochtouren zu laufen. Das Programm, das wir gemeinsam mit der Musik-Gruppe bestritten, musste in wenigen Stunden noch zusammengestellt werden. Doch der Aufwand hatte sich gelohnt; die Show war ein voller Erfolg und wurde für uns zum Höhepunkt der Woche.

Thomas Morf (3B)/
Jenny Müller (2B)

Leitung : R. Buchmüller
Begleiter : J. Gabathuler
Ort/Datum : Montreux/Zollikofen, 14. - 19. 4.91
Thema : *Volleyball*

Nachdem in den vergangenen Jahren die Volleyballkurse der KSZ fast schon traditionellerweise im heimeligen Emmental stattgefunden hatten, musste dieses Jahr wegen Terminkollisionen ein neuer Lagerort gesucht werden. Zollikofen, mit der einfach eingerichteten, aber äusserst malerisch gelegenen Pfadihütte und der zu Fuss gut erreichbaren Turnhalle Steinibach, konnte die Teilnehmer bestens überzeugen.

Der als Lagereinstieg geplante Besuch am BVC Volley-Cup in Montreux (Turnier der weltbesten Damentteams: UdSSR, Kuba, China, USA, ...) vermochte die Kantivolleyballer ausgezeichnet zu motivieren. Nach vielen intensiven Trainingsstunden, in denen vor allem technische Finessen geschult wurden, konnten die Teilnehmer ihr Können in einem kleinen Turnier gegen Zollikofer Damenequipen unter Beweis stellen. Als eigentlicher Lagerhöhepunkt entpuppte sich aber die Schlussbegegnung der beiden internen Kursmannschaften. Im hochstehenden, mit viel Einsatz und Freude geführten 5-Satz-Spiel, waren einige "Calderon, Ortitz, Kemner, Bell und Co." zu erkennen.

R. Buchmüller

Leitung : J.-B. Ganahl
Begleiter : H. Arnold, Bergführer
Ort/Datum : Schächental, 15. - 20. 4.91
Thema : *Skitouren*

Nach einer unproblematischen Anreise via Altdorf über Flüelen nach Unterschächen gelangten wir nach einem kurzen Aufstieg zur Hütte unseres Bergführers, die uns eine Woche lang als Unterkunft dienen sollte. Den Rest des Tages genossen wir das frühlingshafte Wetter. Die anhaltenden sommerlichen Temperaturen ermöglichten uns am Dienstag, eine erste Tour zu unternehmen. Nach 4 1/2-stündigem

Aufstieg hatten wir gegen 11 Uhr unser Ziel, den Gipfel des Hoch Fulen, erreicht.

Ein plötzlicher Wetterumsturz verhinderte am Mittwoch eine weitere Tour. Am nächsten Morgen hatten die Schneefälle jedoch wieder nachgelassen, so dass wir uns gegen 8 Uhr auf den Weg machten. Nach einigen mühsamen Passagen erreichten wir in dichtem Nebel gegen Mittag den Gipfel des Wäspen.

Wegen der wiedereinsetzenden Niederschläge und der erhöhten Lawinengefahr war in dieser Woche keine weitere Skitour mehr möglich.

Obwohl das Wetter nicht immer ganz mitspielte, hielten wir uns dennoch bei guter Laune. Während sich die übliche Jassrunde um "Mössio" J.-B. Ganahl scharte, zogen sich weniger Spielfreudige zurück, um zu lesen oder zu diskutieren. So wurde diese Woche zur Zufriedenheit aller TeilnehmerInnen beendet.

Nicole Wangler (3D)/
Christof Messner (2C)

Leitung : H. Schmid
Ort/Datum : Ochsen-Saal Zofingen, 22. - 26. 4.91
Thema : *Theaterwoche*

Bereits im Herbst 1990 entschied sich die Theatergruppe dafür, sich an ein geschriebenes Stück zu wagen. Die Wahl fiel auf Pavel Kohouts "Reise um die Erde in 80 Tagen". Der Umfang und die vielen Rollen, die es zu bewältigen galt, zeigten uns intensive Probearbeit an. So waren wir alle froh, eine Arbeitswoche im Saal des Restaurants Ochsen einschalten zu können. Während den fünf Tagen schnupperten die neun SpielerInnen Theaterluft. Es wurde hart geprobt; wer gerade nicht auf der Bühne stand, arbeitete am Bühnenbild weiter. Kostüme mussten zusammengesucht und genäht werden, der Besuch von zwei Zeitungsreportern war angesagt, Plakate wurden ausgehängt. Die SchülerInnen engagierten sich sehr und entschieden meist eigenständig. Die Härte, aber auch die Faszination des Theaterspielens waren für alle spürbar. In der folgenden Woche fanden drei Aufführungen unseres "Werkes" statt. Die Spannung auf und hinter der Bühne spitzte sich zu. Mit Lob und viel Applaus beendeten wir unsere gemeinsame "Reise".

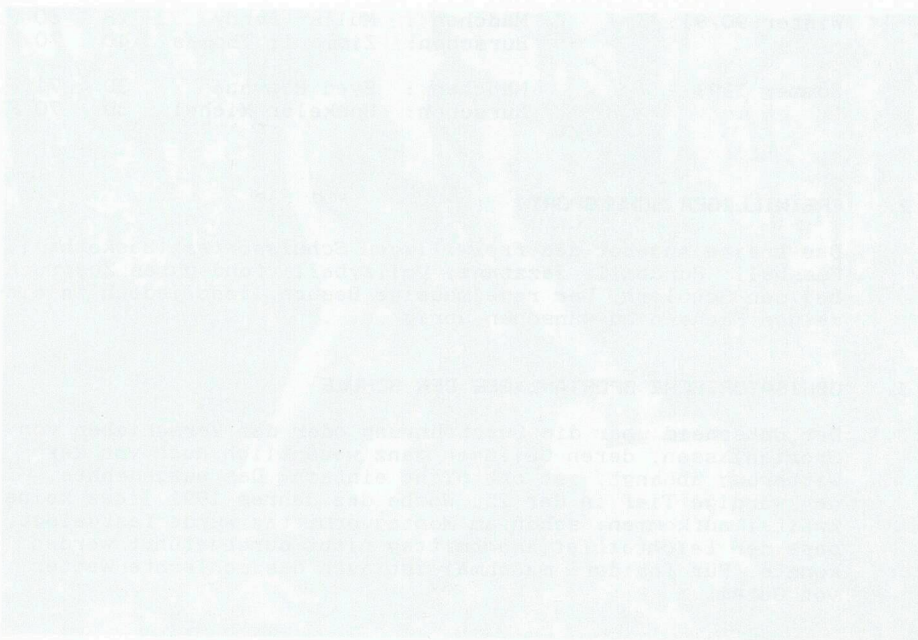
H. Schmid

Leitung : Dr. Ch. Kurt
Datum : 8. - 10. 7.91
Thema : *"Der Aargau zur Zeit der Römer"*

Durch Umstände, die nicht im Bereich unseres Einflusses lagen, musste die traditionelle Grabungswoche leider abgesagt und kurzfristig ein Programm geplant werden, das einen zeitlich gekürzten Ersatz zu bieten hatte. Unter leichter Dehnung des Titels wurden

nach eintägiger Vorbereitung in den Räumen des BZZ römische Einrichtungen besucht, am Dienstag die Römerstrasse am Hauenstein, die Wasserleitung in Liestal, danach die Stadt Augst mit ihren stets umfangreicheren Ausgrabungen und das Kastell Kaiseraugst; den Abschluss bildete die Besichtigung des Wachturmes bei Rheinfelden. Die zweite Exkursion führte zur Villa rustica von Seeb, ein höchst sehenswertes Landwirtschaftsgut, nachdem wir auf der Fahrt dorthin die Prinzipien römischer Strassenbaukunst im Wortsinne erfahren hatten, liegt doch die moderne Kantonsstrasse Kloten-Bülach auf der alten römischen Trasse. Die seit dem 4. Jahrtausend v.Chr. nachzuweisenden Siedlungen auf dem Üetliberg standen am Ende der Arbeits"woche", wobei wir uns hier vor allem um das keltische oppidum (die Wälle wurden im Mittelalter weiterbenutzt) und das Fürstengrab (tatsächlich ein Fürstinnengrab) auf dem Sonnenbühl kümmerten.

Ch. Kurt



10. Turnen und Sport

1. TURNUNTERRICHT

1.1. Turnunterricht im Klassenverband:

1./2. Klassen: 2 Doppellektionen; 3. Klassen: 1 Doppellektion

- 1. Quartal : Orientierungslaufen, Schwimmen, Spiele
- 2./3. Quartal: Geräteturnen, allgemeines Fitnessstraining, Spiele
- 4. Quartal : Leichtathletik, Spiele

1.2. Neigungsturnen:

3./4. Klassen: 1 Doppellektion

- 1. Semester : Basketball, Fussball, Volleyball, Fitness und Spiele, Jogging und Spiele, Gymnastik und Tanz
- 2. Semester : Basketball, Volleyball, Fitness und Spiele, Jogging und Spiele, Gymnastik und Tanz, Geräteturnen

1.3. Fitnessstest-Bestleistungen:

Winter 90/91:	Mädchen :	Müller Jenny	2B	80 P.
	Burschen:	Zimmerli Thomas	4C	70 P.
Sommer 1991:	Mädchen :	Syed Rizvana	3D	71 P.
	Burschen:	Hunkeler Michel	3D	70 P.

2. FREIWILLIGER SCHULSPORT

Das breite Angebot des *freiwilligen Schulsportes* (Basketball, Fussball, Handball, Jazztanz, Volleyball) fand guten Zuspruch bei den Schülern. Der regelmässige Besuch liess jedoch in einzelnen Fächern zu wünschen übrig . . .

3. OBLIGATORISCHE SPORTANLÄSSE DER SCHULE

- 3.1. Der Entscheid über die Durchführung oder das Verschieben von Sportanlässen, deren Gelingen ganz wesentlich auch von der Witterung abhängt, ist oft nicht einfach. Das ausgedehnte, denkwürdige Tief in der 25. Woche des Jahres 1991 liess keine Zweifel aufkommen: schon am Montagvormittag wurde festgelegt, dass der *Leichtathletiknachmittag* nicht durchgeführt werden konnte. Für Insider: manchmal ist auch das schlechte Wetter von Gutem!

- 3.2. Der traditionelle *Postenmarsch* mit den 1. Klassen vom 28. September 1990 während der Abwesenheit der oberen Klassen (Klassenwochen, Bildungsreisen) war einmal mehr ein gutes Erlebnis: Auf kleinem Umweg über interessante Posten, betreut durch Kollegen aus verschiedenen Fachgebieten, wurde das Naturfreundehaus "Fröschengülle" westlich von Brittnau angesteuert. Nach dem Mittagessen im Freien erreichten die Erstklässlergruppen mit einem OL wieder den Ausgangspunkt, das BZZ. Schülern und Lehrern sei herzlich gedankt für das engagierte Mitmachen!
- 3.3. Der Termin des *Spielnachmittages* (Mädchen: Basketball; Burschen: Fussball), Mitte November, hat seinen Grund: die Laufspiele können während des Sommerhalbjahres auch im Freien trainiert werden. Das eigentliche Spielturnier hingegen kann vom Wetter unabhängig in den Hallen ausgetragen werden. Die Mannschaften der jüngeren Schüler mochten bei den Mädchen und Burschen diesmal sehr gut mitzuhalten. Besondere Erwähnung und einen ganz herzlichen Dank verdienen die HPL-Studenten, die als Fussballschiedsrichter zur Verfügung standen und die Schulsport-Basketballerinnen und Basketballer von der Alten Kantonsschule Aarau, die die Turnierspiele unserer Mädchen kompetent leiteten!
- 3.4. Das *Volleyball-Mixed-Turnier* vom 12. April 1991 war ein fröhlicher und wohlgelungener Anlass und sympathischer Schlusspunkt des 3. Quartals. Wiederum wurde mit Begeisterung und Engagement in allen sechs BZZ-Hallen in gemischten Mannschaften (Burschen und Mädchen aus verschiedenen Klassen, Lehrer) gespielt.



Posten gefunden ...

4. FREIWILLIGE SPORTANLÄSSE

Erstmals seit der Durchführung von Aargauischen Wettkämpfen für Mittelschüler mussten Anlässe wegen mangelndem Interesse abgesagt werden. So konnten im Berichtsjahr das Badmintonturnier in Baden, das Fussballturnier in Wettingen sowie der Leichtathletik-Mannschaftsmehrkampf in Zofingen nicht durchgeführt werden. Terminprobleme und organisatorische Unstimmigkeiten führten zu Engpässen. Diese sollten aber behoben werden können, sodass im nächsten Schuljahr wieder mit dem vollen Wettkampfangebot gerechnet werden kann.

4.1. Basketball:

Aarg. Mittelschul-Basketballmeisterschaft:

Mädchen: 4. Rang (von 5 Mannschaften)

Burschen: 4. Rang (von 4 Mannschaften)

Im vergangenen Jahr noch unter den ersten drei platziert, rutschte das Burschenteam 1990/91 aus den Medaillenrängen. Nach dem Abgang der routinierten Viertklässler wurden vor allem Erst- und Zweitklässler eingesetzt, die sich von Spiel zu Spiel zu steigern vermochten und den ligaerfahrenen Gegnern einiges abverlangten. Die Mädchen ihrerseits, konnten schon zum zweiten Turnier in der fast gleichen Formation antreten. Dass sich hier eine gewisse Sicherheit und Abgeklärtheit bemerkbar macht, ist erfreulich.

4.2. Jazztanz

Tanztreffen in Wohlen vom 27.3.1991

Die Jazztanz-Schulsportgruppe der KSZ nahm dieses Jahr in Wohlen nicht teil. Der Lehrerinnenwechsel im Februar 1991 verhinderte eine kontinuierliche Vorbereitung des Anlasses.

4.3. Volleyball

4.3.1. BZZ-Volleyballmeisterschaft:

Die 13. BZZ-interne Meisterschaft, weiterhin sehr beliebt bei den Schülern, wurde im Berichtsjahr zum ersten Mal von der HPL organisiert. - Herzlichen Dank, Kathrin Heitz und Heinz Lüscher!

4.3.2. Aarg. Mittelschul-Volleyballmeisterschaft vom 6.3.1991 in Zofingen:

Mädchen: 1. Rang (von 6 Mannschaften)

Burschen: 5. Rang (von 5 Mannschaften)

An dem von der KSZ organisierten Qualifikationsturnier für die Schweizermeisterschaft, konnten die Burschen den angestrebten 4. Schlussrang knapp nicht erreichen. Die Punktedifferenz entschied zugunsten von Wettingen.

Die Mädchen belegten den unerwarteten 1. Rang und durften die KSZ an der Schweizermeisterschaft vertreten. - Bravo!

4.3.3. Schweiz. Mittelschul-Volleyballmeisterschaft vom 6. Juni 1991 in Biel:

Das KSZ-Mädchenteam startet, in eine starke Vorrunden-Gruppe eingeteilt, mit einem unglücklichen Unentschieden gegen Glarus. Wegen den in der Folge fehlenden 3 Spielpunkten, konnte sich Zofingen "nur" noch für die Spiele um die Plätze 13 bis 21 qualifizieren. Die KSZ belegte den guten 13. Rang, ohne weiter ernsthaft gefordert zu werden.

4.4. Wettinger Spielturnier

Polysportives Turnier in Wettingen vom 21.11.1990 (12 Mannschaften)

2. Rang: Zofingen II

3. Rang: Zofingen I

Freudvolle Spiele im Wasserball, Badminton, Hallenhockey und Volleyball; intensive Begegnungen in gemischten Mannschaften; gemütliches Beisammensein nach lustiger sportlicher Betätigung; das Wettinger Turnier ist für die teilnehmenden Mädchen und Burschen immer ein schönes Erlebnis.

An dieser Stelle möchten wir den vielen Schülerinnen und Schülern für ihren grossen Einsatz als Helferinnen und Helfer bei den vielen Sportanlässen ganz herzlich danken. Ohne die pflichtbewussten Schreiber, die gewissenhaften Kampfrichter und die fleissigen Kioskleiter wären die KSZ-Spieltage undenkbar. - Vielen Dank!

Ruedi Studler, Res Buchmüller

11. Schülerorganisation

BERICHT DER SCHÜLERORGANISATION DER KSZ

Die erneuten Preiserhöhungen nach den Sommerferien 90 waren ausschlaggebend für die wachsende Unzufriedenheit der Schülerinnen und Schüler gegenüber dem Mensabetrieb. Die SO entschloss sich, etwas dagegen zu unternehmen. Doch auf den von 180 Schülerinnen und Schülern der KSZ und HPL eingereichten Brief vom 25. September 1990 an das Erziehungsdepartement, folgten keine Taten. So beschlossen wir einen symbolischen Mensaboykott durchzuführen. Von Seiten der KSZ wurde der Aufruf grösstenteils befolgt. Daraufhin fand am 7. Mai 1991 eine ausserordentliche Mensakommissions-sitzung statt. Alle Anwesenden kamen zum Schluss, dass man in Zukunft konstruktiver zusammenarbeiten will, so dass alte und künftige Missverständnisse aus der Welt geschaffen werden können.

Im weiteren wurde anfangs des Schuljahres die Kulturkommission wieder ins Leben gerufen, neue Lehrervertreter gewählt (St. Prochaska und A. Buchmüller) und eine Verkehrsumfrage durchgeführt. Die SO erarbeitete die Umfrage auf Anregung des Lehrerkonvents, um erfassen zu können, wie die Schülerinnen, Schüler und die Lehrerschaft den Schulweg bewältigen.

Auf das nächste Schuljahr hin werden sowohl Nils Weber (Vizepräsident) als auch ich zurücktreten. Die Zeit im SO-Präsidium war sehr interessant und lehrreich. Wir erhoffen uns für die nächste "SO-Generation" ein grösseres Engagement der Schülerschaft, so dass das Schulleben an der Kantonsschule möglichst vielfältig bleibt.

Nicole Wangler, Präsidentin

12. Kommissionen

MEDIOTHEK/SCHÜLERBIBLIOTHEK

BERICHT DER MEDIOTHEKSKOMMISSION

Der finanzielle Rahmen für kantonsschuleigene Medienanschaffungen hält sich nach wie vor -teuerungsbedingt- auf tiefem Niveau, doch erbringt die Mediothek die erwünschten Dienstleistungen zur allerbesten Zufriedenheit. Im sachlichen Bereich hat die Mediothek nicht mit aussergewöhnlichen Neuigkeiten aufzuwarten. Hingegen hat Frau Elisabeth Schweizer des Schweizerische Bibliothekarin-Brevet erworben, wozu wir ihr herzlich gratulieren.

Wie schon im Vorjahr sorgte Gaby Bächler (3D) für eine sinnvolle Verwendung jenes Teils des Bibliotheksbudgets, das der Schülerbibliothekskommission zu verwalten obliegt.

Peter Allenspach

BERICHT DER SCHÜLERBIBLIOTHEKSKOMMISSION

Letztes Jahr haben wir uns vor allem auf die Frauenliteratur konzentriert. Auch dieses Jahr haben wir interessante Werke von Autorinnen angeschafft. Einen neuen Schwerpunkt haben wir mit der fremdsprachigen Literatur gesetzt, mit dem Ziel, die "Franz-Bibliothek" etwas zu erneuern. Daneben gab es auch Neuanschaffungen in den verschiedensten Bereichen (Roman, Comics, Computer u.a.). Wir hoffen, mit Hilfe möglichst vieler Mitschüler das bestehende Angebot weiterhin mit attraktiven Medien zu erweitern.

Gaby Bächler, 3 D

MENSA

BERICHT DER MENSAKOMMISSION BZZ

An den beiden ordentlichen Sitzungen behandelte die Kommission Anfragen und Anträge von Seiten der HPL- bzw. GIBZ-Schülerschaft, die schriftlich eingereicht worden waren. U.a. betrafen die Anfragen das Verpackungsmaterial beim Orangensaft, die Preise der Literflaschen beim Mineralwasser, sowie die Portionengrösse bei den Menus. In fast allen Fällen konnte man den Interpellanten befriedigende Antworten übermitteln, lediglich der Antrag nach Erhöhung der Portionengrösse musste leider abgelehnt werden. Die Grösse der Portionen ist nach Ansicht aller Kommissionsmitglieder ausreichend.

Ein anderes Thema an den ordentlichen Sitzungen waren die Preiserhöhungen. Es ging dabei nicht um das Ausmass derselben, da die Preise vertragskonform angepasst worden waren, sondern um die Orientierung der Kunden. Die Kommission nahm zur Kenntnis, dass die Firma DIVIDA die kantonale Mensakommission rechtzeitig orientiert hatte. Die Information gelangte dann aber nicht bis zur lokalen Mensakommission, so dass die Schüler nicht vorgängig orientiert werden konnten. Da Preiserhöhungen auch in Zukunft nicht zu umgehen sein werden, einigte man sich auf folgende Abmachung: Preiserhöhungen sind auch der lokalen Mensakommission anzukündigen; in der Ankündigung soll eine Begründung für die Preiserhöhungen enthalten sein.

Im vergangenen Schuljahr fand neben den beiden oben erwähnten Zusammenkünften auch eine ausserordentliche Sitzung statt. Anlässlich dieser Sitzung pflegte man eine Aussprache über den Mensaboykott, den die Schülerschaft der KS im dritten Quartal organisiert hatte. Eingeladen war eine Delegation der SO. In einer offenen, konstruktiven Diskussion wurden die Argumente auf den Tisch gebracht und Missverständnisse ausgeräumt. Die Mensakommission bedauerte, dass sie über die Durchführung des Boykotts nicht informiert worden war. Von Seiten der SO-Delegation wurde vor allem kritisiert, dass ein Brief an das ED, der von 180 Schülern unterzeichnet worden war, nur wenig Reaktionen ausgelöst hatte. Es wurde übereinstimmend festgestellt, dass den Schülervertretern in der Mensakommission insofern eine Schlüsselrolle zukommt, als sie den Informationsfluss zu den Schülern gewährleisten müssen.

Wie oben erwähnt, existiert neben den lokalen Mensakommissionen auch eine kantonale Kommission. Diese kantonale Kommission trat im Schuljahr 1990/91 zu einer Sitzung zusammen, an der die betriebswirtschaftliche Situation der Mensen analysiert wurde. Da alle Mensen mit Verlust arbeiten, wird die Möglichkeit der Subventionierung geprüft. Eine diesbezügliche Realisierung wird nicht einfach sein, so dass kurzfristig noch nicht mit Ergebnissen zu rechnen ist. Betonen muss man in diesem Zusammenhang, dass eine Subventionierung bereits jetzt stattfindet (Strom, Wasser, Geschirr).

Auf Ende des Schuljahres tritt der Präsident der Mensakommission, Bruno Weber, von seinem Amt zurück und scheidet aus der Kommission aus. Der Unterzeichnete möchte dem scheidenden Präsidenten für seine umsichtige Amtsführung und sein Engagement für die Belange der Mensa herzlich danken. Das Amt des Präsidenten wird für die nächsten beiden Jahre turnusgemäss vom Unterzeichneten übernommen. Wegen Absolvierung der Maturitätsprüfung ist der Schülervertreter, Stéphane Barth, aus der Kommission zurückgetreten; sein Nachfolger ist Christian Regli. Auch dem ausscheidenden Schülervertreter sei hier für seinen Einsatz der Dank ausgesprochen. Ein herzlicher Dank gebührt natürlich auch der Equipe der Mensa, die auch im vergangenen Schuljahr unter der bewährten Leitung von Frau M. Pignolet gestanden hat.

Erich Hunziker

13. Vergabungen

Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia	- Abonnement der Zeitschrift "drehpunkt" - CD mit Kammermusik von Max E. Keller
Buchhandlung Mattmann AG Zofingen	Buchspenden für die besten Maturanden
Chemische Fabrik G. Zimmerli AG Aarburg	Führung der Teilnehmer des Chemie-Praktikums durch den Betrieb
Erziehungsdepartement/ Neue Helvetische Gesellschaft	Dokumentation "Die Schweiz und der zweite Weltkrieg"
Fehr W. Leichtmetallbau Uerkheim	Busausleihe für Volleyballturniere
Franke-Stiftung für kulturelle, soziale und Bildungszwecke	Finanzieller Beitrag für ausserordentliche schulische Veranstaltungen
Verein "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen"	- Skitag - "Prix Communauté" - Eisenbahnschwellen als Sitzbänke der Feuerstelle im BZZ-Park - Kantigläser - Besuch der SchülerInnen des Jaromir-Gynasiums Prag bei der Klasse 4 D - Aufführung Pavel Kohouts "Reise um die Erde in 80 Tagen" des Kantitheaters - Vortrag von Prof. Rolf Dubs zum Thema "Die Schule von morgen"
Hunkeler AG Wikon	Busausleihe für Basketballturniere
Kulturkommission Oftringen	Freikarten für die Aufführungen der Theatersaison 1990/91
Schweizerische Bankgesellschaft Zofingen	Theaterstück "Pestalozzi" von Daniel Tröhler mit der Theatergruppe Olten
Schweizerischer Bankverein Zofingen	OL-Posten

Stadtrat Zofingen

"Rathäusler" für die Verabschiedung
unserer Maturandinnen und Maturanden
und zur Begrüssung ihrer Angehörigen

Trachsel A.

Früchte & Gemüse en gros (Volleyball-Lager)
Brittnau

Früchte und Gemüse für Arbeitswoche

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken und
Wirtschaftsverbänden.

Ich danke den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Ulrico Schweizer

g
en
en

und

herz-
rer

